



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

176 (18.4.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394375)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abrechnung: Täglich 2mal außer Sonntag, Bezahlungsstelle: Post monatlich 2,00 RM, und 12 Mal Trügerlohn, in anderen Abrechnungsstellen 2,50 RM, durch die Post 2,70 RM, einzahl. 00 Pf. Postel-Geb. durch die Post 2 Pf. Bezahlungsstellen: Wein-Weiler 12, Kronenstraße 42, Schwägerer Str. 44, Beerfeldstr. 15, Neuhäuserstr. 1, P. Dauscher, 63, W. Casper, Str. 8, St. Paulinger, 1, K. Heilmann, 11, L. B. Folger, 11, St. Paulinger, 11.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. G. Jerspecker, Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 17590 - Drahtschrift: Remajett Mannheim

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 17. April / Sonntag, 18. April 1937

148. Jahrgang - Nr. 176

Frankreich soll Rußlands Flotte aufrüsten

Rußland will Weltmacht zur See werden

Pactität mit Japan als das russische Küstungsziel - Die größte U-Boot-Flotte besitzt Rußland bereits

Paris, 17. April. (U. P.)

Veranlaßt durch die Befürchtung, in seinen Interessen gegenüber Japan zu verlieren, hat sich die sowjetische Regierung heute an Frankreich mit der Frage gewandt, ob es möglich sei, eine Anzahl russischer Kriegsschiffe auf französischen Werften zu bauen. Die Sowjetunion hat es sich zum Ziel gesetzt, in möglichst kurzer Zeit die Flottenstärke mit Japan herzustellen. Die französische Regierung wird daher ersucht, die Herstellung französischer Marineeinheiten in St. Nazaire, Rochefort, Cherbourg und Le Havre mit dem Bau für Rußland bestimmter Kriegsschiffe zu gestalten. Rußland wünscht, fünf der in dem Flottenprogramm vorgesehenen Schiffe in Frankreich auf Kiel zu legen, während die übrigen mit Hilfe amerikanischer Ingenieure in Rußland gebaut werden sollen.

Es ist unwahrscheinlich, daß die französischen Werften die sowjetischen Wünsche erfüllen können, da das Marineministerium vor kurzem die weitere Beschleunigung der für Frankreich bestimmten Schiffsaufträge angeordnet hat. Der Gedanke, mit dem die französischen Werften gegenwärtig arbeiten, wird voraussichtlich während der nächsten fünf Jahre, die für die Durchführung des französischen Flottenprogramms vorgesehen sind, erhalten. Sobald ein Schiff vom Stapel läuft, wird sofort ein neues auf Kiel gelegt, so daß die Werften fremder Aufträge normalermaßen nicht zu denken ist.

Man kann, daß Frankreich ebenso wie andere europäische Länder unter einer akuten Stabilitätskrise leidet. Schon bei den letzten Wahlen kam es teilweise zu erheblichen Veränderungen, weil die Kandidaten nicht rechtzeitig geliebt werden konnten. Zeitweilig macht man Japan für die letzte Schiffsaufträge verantwortlich, das im Laufe der letzten Jahre einen großen Teil der überlieferten Schiffe in Europa aufkauft und verschleißt hat.

Was die Fortschritte Sowjetrußlands hinsichtlich seiner Kriegsschiff-Tonnage betrifft, so besteht hier noch eine gewisse Unklarheit. In verschiedenen französischen und englischen Stellen hat Rußland aber bereits erklärt:

Daß es zumindest Flottengleichheit mit Deutschland verlange. Durchlöcherlich ist es aber, wie verlautet, daß sein letztes Ziel die Parität mit Japan sei.

In den letzten Jahren haben die sowjetischen Marinewerften sich hauptsächlich auf den Bau von U-Booten konzentriert. Heute besitzt Rußland nach übereinstimmender Ansicht der Flottenfachkreise die größte U-Boot-Flotte der Welt.

Die größte U-Boot-Flotte der Welt.

Als U-Boot-Flotte nennt man heute 50 U-Boote gegenüber 30 „offiziell“ in der letzten Ausgabe von „Jane's Flottenhandbuch“ aufgeführten Booten. Ein großer Teil der sowjetischen Kreuzer und Schlagschiffe ist überaltert, weshalb Sowjetrußland bei Fertigstellung jedes neuen Kriegsschiffes eines der alten verschrotten will. Unter diesen Umständen wird Rußland nach Ansicht französischer Marinekreise mindestens zehn Jahre brauchen, bis es die Flottenparität mit Japan erreicht hat; jedenfalls soweit es sich um die U-Boot-Tonnage handelt.

Das sowjetische Flottenprogramm sieht als erstes den Bau von zwei 3500-Tonnen-Schlagschiffen und sechs modernen Kreuzern zu je 1000 Tonnen vor. Mit diesen 12 neuen Schiffen, zusammen mit seiner U-Boot-Flotte, einer Anzahl von kleinen Kreuzern und Zerstörern sowie dem neuen in aller Eile gebauten Flugzeugmutterkreuzer, werde Rußland nach der Meinung französischer Beobachter für jede Flotte der Welt, besonders aber die japanische, ein äußerst gefährlicher Gegner sein.

Amerika macht Schwierigkeiten

New York, 17. April.

Die Sowjetregierung hat, wie am Freitag im Staatsdepartement mitgeteilt wurde, neuerdings verlangt, in Amerika Geschiffe und Zubehörteile von Schlachtschiffen einschließlich der Hauptpläne zu erhalten. Das Staatsdepartement hat jedoch diesbezügliche Anfragen der beteiligten amerikanischen Firmen abschlägig beschieden.

Zunächst verlangte der von der Sowjetregierung ausgetragene Vertrag, daß die Fertigung und Geschiffe in Amerika vor der Ausfuhr von den amerikanischen Marineministerien genehmigt würden. Auf diese recht naive Forderung ist die amerikanische Regierung natürlich aus grundsätzlichen Erwägungen nicht eingegangen. Auch die Fertigung von U-Booten, Geschiffen hat das Staatsdepartement für lebensfähig gehalten, weil die Fertigung der neuen amerikanischen Schlachtschiffe noch durchaus ungeklärt ist und daher die Gefahr einer Preisgabe wertvoller Küstungsgeheimnisse besteht.

In 5 Tagen nach Neunorf und zurück!

Wöchentliche Zeppelin-Dienst von Frankfurt nach Neunorf

(Zusammenfassung der R. M. S.)

+ Berlin, 17. April.

Mit der Wiederaufnahme der Nordamerikafahrten am 1. Mai beginnt die zweite Fahrtenperiode des Luftschiffes „Hindenburg“ im Nordatlantikverkehr der deutschen Zeppelinreederei. Gegenüber den zehn Nordamerikafahrten des Vorjahres, die das Luftschiff mit gebührender Pünktlichkeit und Schnelligkeit durchführte, bedeutet das Fahrtenprogramm für 1937 mit 18 Rundreisen während der Monate Mai bis Oktober einen wesentlichen Ausbau des deutschen Luftschiffverkehrs nach Übersee. Durch eine Verkürzung der Flugzeiten in den Ozean wurde es möglich, die Fahrten in etwa 5-tägigen Rhythmus einzurichten. Für den Luftschiffhafen Lakehurst in New York ist eine Flugzeit von 10-12 Stunden vorgesehen.

Täglich werden in diesem Jahre Reklaméschiffe, die man nach vor wenigen Jahren kaum für möglich gehalten hätte; denn man kann sich innerhalb von fünf Tagen eine Reise nach Neunorf und zurück anschauen, wobei noch ein voller Tag in Neunorf zur Verfügung steht.

Nach bemerkenswerter ist die Tatsache, daß das Luftschiff infolge einer noch weitergehenden Verkürzung der Flugzeiten in Frankfurt von Wille Brandt

bis Ende September sogar einen wöchentlichen Dienst über den Atlantik wahrnehmen kann. Sechsmal hintereinander harter Luftschiff „Hindenburg“ jeden Freitag abends in Frankfurt und reist jeweils am darauffolgenden Montag die Küste nach Deutschland an.

Die Verkürzung des Zeppelinverkehrs erreicht deutlich, welche Möglichkeiten sich dem Luftschiff infolge seiner überlegenen Schnelligkeit im Überseeverkehr eröffnen. Dank dieser Schnelligkeit und seinen vorzüglichen Fahrleistungen hat sich das Luftschiff ebenso wie durch seine allen Ansprüchen Rechnung tragenden Einrichtungen zu den hervorragendsten Schnellverkehrsmitteln über den Ozean entwickelt. In der ständig steigenden Nachfrage nach Luftschiffen findet die Weltöffentlichkeit der deutschen Luftschiffahrt bei den Reisenden der ganzen Welt ihren schönsten Kundendienst.

Wehrmacht u. Führer-Geburtsfest

Übergabe von 90 Jahren und Standarten durch den Führer

Berlin, 17. April.

Am 19. April übernahm der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht an Truppen der drei Reichsmächte 90 Fahnen und Standarten. Der feierliche Akt begann um 18.30 Uhr auf dem Wilhelmshof und endete nach dem Großen Zapfenstreich und Paradezug gegen 20 Uhr.

Am 19. April findet, ähnlich wie im Vorjahr, um 11 Uhr wieder die nunmehr zur Tradition werdende große Parade statt.

Englands „Führerschaft“

Eine Währungsreform an das Empire

London, 17. April.

Ministerpräsident Baldwin leitete am Freitagabend von Chamberlain aus in einem Rundfunkvortrag an das ganze Empire eine für die nächste Zeit vorgesehene Vortragsreihe über die Währungsfrage der Länder des Empire ein. In 10 Vorträgen werden sowohl Staatsmänner des englischen Mutterlandes als auch von Reichern im Ausland ihre Ansichten zu diesem Thema äußern.

Baldwin sprach von den Wägungen des Empire unter dem Gesichtswinkel einer „geistigen Führerschaft“; denn das britische Empire habe seiner Aufgabe nach der Welt gegenüber eine große Pflicht, die er mit dem Worte einer „geistigen Führerschaft“ umschreiben wolle.

Kein Land und keine Gruppe von Ländern sei in dieser Führung so geeignet, wie gerade das britische Empire, von dem man mit Recht sagt, daß freie Einrichtungen sein Lebenselixier, freie Zusammenkünfte sein Mittel und seine Stärke, sein und Fortschritt sein Ziel seien.

Die Völker des Empire hätten in ihren Beziehungen zueinander ein Beispiel von Zusammenarbeit in der Lösung ihrer Probleme gegeben. Sie hätten damit der Welt gezeigt, daß Schwierigkeiten nur durch Zusammenarbeit, nicht aber mit Gewalt gelöst werden könnten.

Anti-Bolschewismus

Mannheim, 17. April.

In Karlsruhe ist gestern die anti-Bolschewistische Schau eröffnet worden, als Einleitung und zugleich als Symbol des ganzen badiischen Gaus, der die Idee des anti-Bolschewistischen Kampfes, in den letzten Jahren die politische und propagandistische Grundidee des neuen Deutschland geworden, immer tiefer im badiischen Volke verankert ist.

Diese Aufgabe wird von der anti-Bolschewistischen Schau in höchst eindrucksvoller Form gelöst. Drei Länder, Deutschland, Italien und Ungarn haben zusammengearbeitet, um aus eigenem Erleben heraus zu zeigen, wie der Bolschewismus bei ihnen wurde und wie er war und wie er schließlich an der größtmöglichen Kraft und der härtesten Idee einer neuen Bewegung starb.

Heute haben die drei Länder den Kommunismus überwunden - als Wirklichkeit der Gegenwart überwunden. Als immer neue Aufgabe der Zukunft bleibt freilich das Problem des antisozialistischen Kampfes immer neu gestellt. Das kam in allen Eröffnungsvorträgen, die gestern gehalten wurden, deutlich zum Ausdruck, am deutlichsten wohl in der Rede des badiischen Gauleiters und Reichsleiters Wagner, der in höchst eindrucksvoller Formulierungen die Notwendigkeit des badiischen Kampfes und vor allem die Notwendigkeit des unermüdbaren geistigen Kampfes unterstrich. Es ist ja nicht so, daß der Kommunismus als Dämonium und Verfallstadium über den deutschen Volksgeist vollkommen überwunden wäre, weil er als reale Staatsform alljährlich überstanden werden ist. Die täglich notwendigen Prozesse gegen kommunistische Hochverräter beweisen ja, daß das Feuer immer noch in der Tiefe brennt, auch wenn es nicht mehr in voller Höhe brennt. Schließlich wäre es auch zu verwundern, wenn es anders wäre. Tausende Millionen kommunistischer Wähler lassen immer Ueberbleibsel zurück, auch wenn, wie es in Deutschland zweifellos geschehen ist, die überwältigende Mehrheit dieser Gruppen aus voller Überzeugung und in echter Bereitschaft aus neuem Stand und neuen politischen und geistigen Gesichtspunkten besteht.

Nachdem in Deutschland keine politische Partei in der Welt, und in dieser übrigen Welt keine Partei ist, die den Kommunismus aus wie viele mit dem Volkspapier, nicht immer in der offiziellen und zölibatären Form, manchmal sogar höchst brav getarnt unter demokratischem Mantelchen, aber immer als „Kern der Dekomposition“, als Auflösungserscheinung der sozialen und rechtlichen Ordnung Deutschlands nicht sieht; aber die Grenzen kennen, das Wachen der Welt darüber beobachten und dafür sorgen, daß im eigenen Land sich keine Hilfe zeigen, die es für erlauben, einzubringen.

Solche Aufgabe vertritt weder ein fettes Zeremonien mit dem erregenden Erfolg im Innern, noch ein leidenschaftliches Verhängen der Wägen von außen. Sie verlangt Fortführung des Kampfes um die Fortwahrnehmung des deutschen Volkes gegen das bolschewistische Gift - und diese zweite Phase des Kampfes ist wahrhaftig nicht leichter als die erste. Bei der ersten handelte es sich um die Niederlegung einer politischen Rebellionsbewegung gegen die Grundgesetze des sozialen und politischen Lebens; es war ein Kampf, in dem Recht gegen Macht streifte; es war die primitive Produktionsweise der Industrie, eingeleitet werden konnte. Jetzt ist der offene Gegner verschwunden, jetzt geht es nicht mehr um Gewalt gegen Gewalt, es geht um die Idee gegen die Idee. Die einzig sichere Garantie des Sieges in dem anti-Bolschewistischen Kampfe liegt in einer höheren und stärkeren Idee, erfüllt in der badiischen Gauleiter. Das ist in der Tat das Entscheidende. Denn politische Ideen oder auch nur politische Ideologien, wie es sich um eine solche beim Kommunismus handelt, sind durch den tiefen Einfluß der sozialen Realitäten niemals endgültig überwunden worden. In letztem Erfolgsgebot: vielmehr die gläubige Kraft einer neuen Idee und gehört vor allem die große und glänzende Aufgabe, viele Ideen aus dem ganzen Volke mitzuteilen und sie ihm unendlich zu verankern.

Nichts ist das deutlicher als das Beispiel des zaristischen Rußlands. Dieses Rußland hat den Kommunismus mit dem Einsatz aller badiischen Mittel unterdrückt. Es hat sich in der Führung eine geheime Staatspolizei von einem gigantischen Maßstab geschaffen, deren einzige Aufgabe in der

Die Volksfrontflaggen in der „Insurgee“



Die Ab der Pariser Volksfront aufeinander erklärt hat, die Volksfrontflaggen auf dem Gauslande der Volksfrontbewegung zu präsentieren, insbesondere die Gewerkschaft der badiischen Betriebe „Insurgee“ einen mächtigen Einfluß zu gewinnen und helfen sie in den nächsten Jahren. Wichtige zur Schau, wo sie weiter auf Einfluß der Volksfront weiter zusammenkommen werden wollen. (W. B. B. - Presse, 17.)

Die Stadtseite

Mannheim, 17. April.

Segtancerlatein . . .

Rat wenige Tage sind es nun her, daß unsere Mannheimer Segtancer die Wände ihrer neuen Schule schmückten. Aber über die Schule Reden halten, das hatten sie schon besser als die Primaner. Seit Tagen haben die Fahrgäste der Straßenbahn ihre Unterhaltung und Bekämpfung an der Unterhaltung dieser „wunderbaren Afademier“. Im Volksgelächter seiner neuen Würde gebrauchten sie möglichst viele Wörter aus der in der Schule gelehrtten Sprache — soweit es die Kenntnis erlaubte, selbstverständlich. Die schönsten Sentenzen sind da zu hören, und mancher ehemalige Penknäuel steht sich selbst wieder als Segtancer.

„Unser Lehrer ist ein großer Reder, der ganze Klasse hat er und von Frankreich verkehrt. Da, in e Schlemung, bei dem da drinnen ist Donnerstagsabend überaus feierlich.“ „Das kann so gar nicht sein“, mag die kleine Segtancerin und Spielfamersin der beiden einzuwerfen. Da aber führt der angehende Segtancer auf und mit einem verständlichen Blick auf die „Schneegans“ zeigt er die Kräfte an: „Holt's Maul, puelia, was weißt denn du? Was dich'st du dem überhaupt in die Schul getrieben? Was lernt denn überhaupt? Ge — geil, da kummst nicht mit!“ Und ohne die Kleine weiter zu beachten, lesen die zwei Buben in ihrem Meinungsstandauschust. „Du, Otel, bei de wieviel Veltien leid'st du? Was, erist bei de erist? Wer kommt können e janzschönes Gedicht gelernt. Das erist mit!“ Und mit einer Begeisterung, die dem alten Cicero alle Ehre machen würde, läßt er an zu declamieren: „Le domot — der Doh, in vache — die Kuh, ferne la porte — mach's Türe zu. Well, da haustsch? Ja, haustsch? Is a en Reder, der mees was, Morische, do komme mer Ture, do mer ihm einmal was vor-mal. Und der mol, was ihr do lernt, des Pabein, des mol viel leichter sei als unter Französisch. Als ich do vorhin an Eiere Schut vorbei bin, do fin der Hochschloß rauskumme!“ — „Was heißt glach? Was mer was mit dein Französisch, des kann jeder Sabel!“ — „An Sabelsch erist recht, des kann jeder Sabel lerne.“

Und dann ist das erste „Studentengelage“ in vollem Gange. „Ich is was tollsch!“ Rast liegt der „Mü“, bald der „Neuphologe“ unten. „Filon“ schreit erst der eine, aber der andere ist auch nicht verlegen. Ras furum Kraxen in seinem beschleunigten menschlichen Fortschritt wirt er ihm in Erinnerung eines Besseren das Maßliche Wort „Intro — Seidener“ an den Kopf. „Ert wenn einer der beiden Gänge leicht „vulneratus est“ und zwar gemächlich in Form einer mehr oder minder großen Beule, dann ist die ganze „Gawere“ beendet, und mit verhaltenen Haaren und verhaltenen Gesichtern machen sich die „neuphologischen“ Verfechter der Eiere ihren Weg auf die „Pur“ oder auf die „Via“. Der eine nach der „maison“, der andere nach dem „domum“.

Wenn du also in nächster Zeit, lieber Mannheimer, von einem mit der Schultafel bewaffneten Reiterpärchen anstehen oder sonst was wirst, dann erwarte bei Gott kein „Verzeihung!“ Nein, das sollte nicht! „O, pardon“, heißt das für jeden „schilbernen“ Reiter. Zwar ist nicht Madame Roloff und ihre Harmonie Zeit zurückgekehrt, aber trotzdem wirt du dem kleinen Fremdsprachler keine andere Freude machen, als wenn du ihm freundlich zusehst und ihm ebenis lebendiger zusehst. „Bite — il n'y a pas de mal.“

Anschlußauftrag auf der Jahrbahn

Polizeibericht vom 17. April

Gestern mittag hat ein 50 Jahre alter Mann vom rechten Weg auf der Jahrbahn der Redarater Straße und wollte diese in irriger Richtung überqueren. Dazwei wurde er von einem Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einer Gehirnerschütterung, Kopfwunden und einer Verletzung am rechten Arm wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Nach den bisherigen Erhebungen trifft den Verletzten allein die Schuld an dem Unfall. — Bei drei weiteren Verkehrsunfällen wurde eine Person verletzt, je zwei Kraftwagen und Fahrer wurden beschädigt.

Das und Weiterbildungsstelle sollen für die der Redarater-Gewerkschaft angegliederten Berufsgruppen durchgeführt werden, wenn eine entsprechende Beteiligung zukunde kommt. Die großzügigen Vorteile sollen insbesondere Facharbeiter, Schriftführer und Modeller mit Gewerkschaften, auch Holzhändler, Gewerkschaften, Sozialversicherungskassen können teilnehmen. In theoretischen Fortkursen gibt es Fortbildung und Weiterbildung für Handwerker, Berufskräfte, Köche, Friseur, Buchbinder, Schneider, Konditor usw. Jeder Anmeldung unterliegt die Bekanntmachung.

In der Rhein-Neckarhalle:

„Jedermann und der Verkehr“

Verkehrserziehung anschaulich gemacht — Unfälle am laufenden Band — Eine Lehrschau der Reichsverkehrswacht Mannheims Anteil an dieser Ausstellung

Heute vormittag wurde in der Rhein-Neckarhalle die Wanderausstellung „Jedermann und der Verkehr“ eröffnet. Diese von der Reichsverkehrswacht in jahrelanger Arbeit zusammengestellte Verkehrsschau steht einzig in der Welt da und hat auch schon im Ausland viel Anerkennung gefunden.

Die Eröffnung

Zur Eröffnung der Ausstellung hatten sich zahlreiche Vertreter der Partei, der städtischen und Kreislichen Behörden, der Kreisräte, der Polizeidirektion von Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Mainz eingeladen.

Dr. Vertbold, der Geschäftsführer der Reichsverkehrswacht, übermittelte die Grüße des Leiters der Reichsverkehrswacht v. Arnim. Er wies auf die besondere Bedeutung der Verkehrsunfallverhütung hin. Die Forme nach seiner Auffassung gleich nach dem Vierjahresplan, denn wie er diese auch die der Erhaltung deutschen Volkvermögens.

Nach 300 Willküren darf verliere unser Volk jährlich durch Verkehrsunfälle, ungeschadet die Hauptzahl und die Geschädigten. S. u. G. können nach anderen heutigen Erkenntnissen vermieden werden.

Für die Verkehrsunfallverhütung komme es wohl auch auf Verbesserung der Technik, der Beleuchtung usw. an. Aber das Entscheidende ist doch der Mensch und sein Verhalten zum Verkehr. Es fehle noch das Wissen über den Verkehr und das sei hauptsächlich auf die ständige Verkehrserziehung zurückzuführen. Bei der Motorisierung wahren möge, was unter aller Verkehr in Ausführung des Willens unserer Führer ist, der müsse bei der Verkehrsunfallverhütung beginnen. In diesem Sinne erklärte Dr. Vertbold mit dem Dank für die von der Stadterwaltung und den Polizeidirektionen gewährte Unterstützung die Ausstellung für eröffnet.

Polizeipräsident Dr. Wamperser dankte im Namen des Polizeipräsidiums und der Polizeidirektionen Ludwigshafen und Heidelberg, der Stadterwaltung der Reichsautobahn und des NSKK, der Reichsverkehrswacht für die nach Mannheim gebrachte Ausstellung.

Mit Reden und Beraten sei heute gegenüber den Verkehrsunfällen nicht mehr auszurufen. Der Verkehr sei so hart und so schnell gefahren, daß rein polizeiliche Mittel vertragen müßten. Es müße also eine umfassende Verkehrserziehung hinzukommen, und zwar Erziehung „Jedermanns“, der am Verkehr beteiligt ist.

Einen wesentlichen Fortschritt in dieser Erziehung bedeuten die Verkehrsunfälle der Welt. Wie nötig sie ist, lehren die Mannheimer Unfallfälle, die der Polizeipräsident jedem verlas. Ihre Zunahme steht jedoch in keinem Verhältnis zur Zunahme des Kraftverkehrs, der mit dem Führer verbunden, der und auch eine überaus profunde Verkehrsbegeisterung gekennet hat. Sie fordern nicht anders als gegenwärtige Maßnahmen der Verkehrserziehung. Diese Verhältnisse sollte selbstverständlich sein und sie allen bewußt zu machen, diese auch diese Ausstellung.

Das geht jedermann an!

Die Hauptbedeutung dieser Ausstellung liegt weniger in ihrem Umfang — sie nimmt die gesamte Halle ein —, als vielmehr in der Art, in der man es verstanden hat, für „Jedermann“ alle wesentlichen Verkehrsfragen lebendig zu machen. Verkehr ist ein Nerven, ein Welches

Der Sommergarten des Rosengartenrestaurants vor der Vollendung

Wenn man seine Schritte in die Prinz-Bilhelm-Straße hinter dem Rosengarten, so kann man feststellen, daß die Arbeiten zur Verpflanzung des Rosengartenrestaurants sich jetzt ihrem Abschluß nähern. Während das Restaurant selbst schon im Vorstadium wieder in vollem erweiterter Inanspruchnahme in Betrieb genommen werden konnte, steht für den Sommer nun auch die Vollendung des neuen Sommergartens bevor. Denn auch hier haben die bewährten Arbeiten während der Wintermonate so weit vorgerückt werden können, daß jetzt der Gartenbesucher diesem Sommergarten sein Gesicht geben kann. Die Arbeit hat sich besonders in Richtung zur Wasseranlage schon ab. Der Sommergarten wird jedoch seinen vollen schimmernden Charakter erst dann gewinnen, wenn die Grünanlage

mit Ordoveränderung, das jeden Augenblick Verkehrsteilnehmer und Fahrgängern vor andere Verkehrsregeln stellt und von ihnen eine vorzügliche Entscheidung fordert. Eine Ausstellung, die den Verkehr betrifft, hat also nur dann Aussicht auf härteren Erfolg, wenn sie es vermag, die Notwendigkeit dieses Geschehens spüren zu lassen.

Diese grundsätzliche Aufgabe ist von der Verkehrswacht der Reichsverkehrswacht — die übrigens vom Reichsverkehrswacht als offizielle Organisation zur Verhütung von Verkehrsunfällen anerkannt worden ist — mit großem Geschick erfüllt worden. Bewußt sieht man in der Ausstellung auch Statistiken und Schiedstücken mit vielen Zahlen und Berechnungen, die einiges Studium notwendig machen, wenn man etwas davon haben will. Man hat jedoch verstanden, sie durch Veranschaulichung der graphischen Methode aus ihrer Starre zu lösen. Aber das Entscheidende ist das auch dem täglichen Verkehrsteilnehmer gebräuchlichste Material, welches in teilweise geradezu vorbildlicher Weise über die Verkehrsunfälle und Unfallzusammenhänge aufklärt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die verkehrstechnischen Verkehrsmittel.

Da zeigt man etwa an einem Modell, an welcher Stelle der im verkleinerten Maßstab wiedergegebenen Straße die Gefahr für den Verkehrsteilnehmer über das Fahrzeug begann, zeigt das Unfallgeschehen und sein trauriges Ende. Außerordentlich gut ein großes Vordruckenmodell, das vollautomatisch arbeitet. Nur kann man dem verkleinerten Modell wiedergegebenen Verkehrsteilnehmer Verhalten und Verkehrsunfälle praktisch verfolgen, so daß jeder Besucher eine nachhaltige Lehre erhält. Die Folgen der Unfälle macht die ebenfalls betriebene Unfalltafel sichtbar. Alle zwei Minuten leuchtet sie auf und zeigt an, daß im Deutschen Reich schon wieder ein Verkehrsunfall passiert ist.

In diesen Modellen gefassen sind überaus zahlreiche praktische Verkehrssituationen.

In den einzelnen Modellen, die dem und einprägsam gehalten sind. Da hält ein Verkehrsteilnehmer das Publikum zurück vor der Verkehrswacht (Zeitungsfest auf der Straße), dem Verkehrsteilnehmer (Anhängen an Wagen), der Selbstverletzung (Aufspringen auf laufende Straßenbahn), der Unachtsamkeit (Kleinkind zwischen zwei Autos) und dem Starren (Nichtausweichen). Da schildern Sperrholzfälle mit verkehrstechnischen Figuren einen Verkehrsunfall mit all seinen Folgen. Nicht minder eindrucksvoll sind viele Handgemalte, Quantitätssituationen und Unfallmodelle, wie etwa das Nischenmodell mit der Warnschicht, Kraftfahrer! Deine Verantwortung! Da muß die Verkehrswacht warnen, wenn Du einen Wagen von 2000 bis Gewicht bei 80 Kilometer Geschwindigkeit unter günstigsten Verhältnissen auf 20 Meter zum Stehen bringen müßt! Über diesem Text steht ein kleines Auto, der die die betagten Verkehrsteilnehmer — drei sind im aufbauende Rolle — zu hindern sucht.

In allen Modellen eine Fülle von ausgearbeiteten Zeichnungen. Wie haben aus ihnen nur die Ausnahmen von Verkehrsunfällen hervor, die sich in einer Zahl vor dem Auge des Verkehrsteilnehmers innerhalb einer einzigen Stunde abspielen haben und die mehr als viele Worte über die hauptsächlichsten Verkehrsfehler unterrichten. Selbstverständlich ist alles sorgsam beschriftet und jede Rolle mit Kennzeichen und Verkehrsregeln versehen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei große Abteilungen.

von denen die erste die Grundfrage nachdrücklich: „Warum Unfallverhütung?“ Die zweite Abteilung zeigt das Wie der Unfallverhütung auf. Neben der Selbstverletzung der Verkehrsteilnehmer, die sich aus dem Unvorsichtigen und

sich voll entwickelt hat. Im Innern des Sommergartens wurde ein erhöhtes Plateau angelegt, das von Rosenkulturen umschlossen wird, in denen zur Zeit Hunderte von Rosenbüschen angepflanzt werden. Die Durchgänge zu den hinteren Restaurationsteilungen, sowie das innere Plateau selbst haben weiteren Platzbedarf erhalten. Den Abschluss bilden den Rosenanlagen und der anschließenden Benutzungsläche bilden immergrüne Figuren, die einen herrlichen Blütenplatz zeigen und dem Restaurant selbst aus dem Rahmen nach hinwölft Gestaltung verschaffen.

Mannheim hat damit wieder eine neue Schmuckanlage geschaffen, an der für die Zukunft nicht nur die Wege des Restaurants, sondern auch die gesamte Umgebung ihre Freunde haben wird, zumal sich in die Blumenpracht des Gartens den Wagen aller findet.

der Temporeinhalte sowie aus der Nichtbeachtung der Verkehrsregeln hervorgehen, wird auf Verkehrsunfälle hingewiesen, die durch unvorsichtig ausgeführte Reparaturen entstehen. Man sieht da mehrere Tische mit Verkehrsteilnehmern, Stuhlplätzen, Handspiegeln usw., an denen sich die falsche Reparatur oder das schlechte Material erkennen lassen. Diese Rolle wird besonders unsere Kraftfahrzeugbauwerke interessieren. Selbstverständlich sind auch Verkehrsregeln und ferner Verkehrsregeln ausgestellt.

Eine Sonderausstellung mit dem Thema: „Schule und Verkehrserziehung“. Sie enthält u. a. mehrere Modelle, an denen sich die ständige Verkehrserziehung betreiben läßt. Die dritte Abteilung umfaßt

Die Mannheimer Ausstellung

Wir dürfen mit Stolz sagen, daß sie sich neben der Wanderausstellung sehen lassen kann und sie glücklich nach der deutschen Seite ergänzt. Am härtesten hat sich verständlicherweise unsere Stadterwaltung beteiligt. Großes Interesse dürfte insbesondere die Ausstellung des Tiefbauamtes auslösen. Sie enthält alle

Einladung.

Vom Montag, den 19. April, bis Freitag, den 23. April 1937, habe ich im Gesellschaftssaal des „Park-Hotels“ in Mannheim einige schrankartige, größere und kleinere

Wäsche-Bräut-Ausstattungen

mit Eisenblechen versehen angelegt. Ich gestatte mir, zur zwanglosen Besichtigung dieser schönen, sehenswerten Wäsche einzuladen.

LUDWIG KREISER ULM

Weberei, Wäschefabrik, Bettwarenfabrik
Spezialität: Bräutausstattungen.

Einzelheiten über den großen Friedrichs-Bräutumbau; nicht nur Kleinfamilien, die den Brautausbau deutlich machen, sondern auch ein vorzügliches Modell der fünfjährigen Bräut und farbige Zeichnungen, insbesondere von dem neuen Verkehrsmodell auf der hundertfünftägigen Bräutausfahrt, aus denen hervorgeht, daß für später auch die deutsche Reichsautobahn U-1-Quadrat geplant ist.

Die hundertfünftägige Straßenbahn

Wird besonders die Mannheimer Verkehrsbegeisterung anschaulich. Photos der ersten Verkehrsbegeisterung über zu den von Jahr zu Jahr erzielenden Verbesserungen der Wagen, dem Ausbau des Liniennetzes und mehrere Querblicke durch Straßenbahnstrecken lassen erkennen, wie die Mannheimer Verkehrsbegeisterung sich in das Bewußtsein der Bahn, in den Mannheimer in jeder Hinsicht zu zeigen. Aufmerksam ist die Rolle der Stadterverwaltung im Hinblick auf den Fortschritt der Straßenbahnentwicklung im Hinblick auf Verkehr wiederholt, und zwar alles durch Originalaufnahmen, Zeichnungen usw.

Ein Hauptausgangspunkt dürfte die

Ausstellung des Mannheimer Polizeipräsidiums

werden, vor allem durch die vielen Abbildungen über Mannheimer Verkehrsunfälle und die deutschen Unfallstellen. Ueberaus eindrucksvoll wirkt hier dasjenige Auto des letzten Mannheimer Verkehrsunfalls. An zwei Fahrbahnen wird demonstriert, wie ein solches Fahrzeug beschaffen sein muß und wie nicht. Dazu kommt noch die hiesige Unfalltafel. Wager der Mannheimer Polizei sind auch die Polizeidirektionen Heidelberg und Ludwigshafen an der Ausstellung beteiligt, zu der sie insbesondere viele gute Photos und die Ludwigshafener ein tabellarisches Verkehrsmodell mit beweglichen Figuren beigetragen haben.

Auch die Reichsautobahn hat sich mit einer sehr guten Sonderausstellung beteiligt.

Wer man sieht, eine Schau, die so ziemlich alles enthält, was über den Verkehr zu sagen wäre. Eine Verkehrswacht, deren erzieherischer Wert durch die Bedenkenlosigkeit ungenutzt bleibt und durch sachverständige Führungen verleiht wird. Kein Mannheimer sollte sich ihrem Besuch verweigern. Jedermann kann daraus lernen, und jeden recht sic erwasen!

Stärke wird durch Mühlen Franck gehaltvoller

1/4 kg 72 Pfg

Baulücken schließen sich

Ausbau der Augusta-Anlage — Ein neuer Wohnhausblock wurde bezogen

So großartig wie die gesamte Oststadt ist auch der dreifache und längste Baublock, die Augusta-Anlage, gestaltet worden. Sie ist eine der nicht selten schließlichen vorläufigen Planungen, die auf heute noch unferne Zeiten hinaus — in diesem Falle — heute noch härter als ehedem. Denn sie hat es nicht nur ermöglicht, in ihrer Fortsetzung die vielgestaltige Reichsautobahn-Einfahrt zu schaffen.

Kur einen Fehler hat sie vorerst noch: Sie ist erst bald fertig. Die Front ihrer großen und überaus natürlich aussehenden Häuser ist nur bis zur Otto-Beck-Straße ein geschlossenes Ganzes. Weiter östlich folgen nur vereinzelte Wohngebäude und es hat dort mehr „Lücken“ als Häuser vorhanden. Dieser baulückenhafte Mangel mußte sich um so härter bemerkbar machen, je mehr die Augusta-Anlage zur Hauptverkehrs- und Ausfallstraße der Oststadt wurde. Je mehr fremde Verkehr von der Reichsautobahn über ihr grünes Band der Stadt aufzubrechen.

In diesem Zustand hat sich trotz vielerlei Plannungen jahrelang nicht geändert. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß im Vorjahr auf Grund privater Initiative der Weiterbau der Augusta-Anlage tatkräftig in Angriff genommen wurde. In wenigen Monaten wurden an der Otto-Beck-Straße nach Entwürfen des Architekten Platten vier repräsentative vierstöckige Wohnhäuser errichtet, die für sich bezogen werden konnten.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß der Häuserblock einen angenehmen Anblick, Sauberheit und Klar gegliedert ist. Die architektonische Gestaltung der Reihenhäuser, die gute Grundrissausstattung und schmale Vorgärten erweisen haben. Im ersten Stockwerk zeigt sich die Bauweise ansonsten, ein durchgehender Balkon um die Gebäude. Wie das Reihengefüge so verbindet auch das Innere der Häuser Zweckmäßigkeit mit Schönheit und Behaglichkeit.

Jedem Haus sind 46 neue 3-, 3½- und 4-Zimmerwohnungen entstanden und in menschlicher Weise aufgeteilt worden. Jede Wohnung hat in den Ecken eingelassene Schränke und ein eingebauter Bad mit einem Wc-Büchsen. Ein moderner Aufzug stützt den Bewohnern die Mühe des Treppensiegers.

Der neue Wohnblock enthält ferner im Hofe eine unterirdische Garagenanlage, in deren Halle über 60 Wagen, davon 20 in Boxen, Platz haben. Die Garage ist beheizbar mit einer künstlichen Lüftungsanlage, zwei Zapfstellen und einer Beobachtungsbohle. Die Ein- und Ausfahrten befinden sich an der Otto-Beck-Straße. Nicht vergessen sei auch zu erwähnen, daß in jedem Hause Luftschutrräume vorhanden sind, die allen Erfordernissen genügen.

Das erfreuliche aber ist, daß dieser Wohnblock

einen beachtlichen Schritt vorwärts darstellt zum Ausbau der Augusta-Anlage. Ihr Aussehen hat dadurch wesentlich gewonnen. Der größte Teil der Baulücke zwischen Otto-Beck- und Weidenstraße hat sich dadurch geschlossen. Wie wir hören, ist der Bau von zwei weiteren Häusern geplant. Wenn sie errichtet sind, wird dort auch die letzte Lücke verschunden sein. Möge dieses Werk primaer Bauleist der Oststadt sein, um auch die übrigen Geländelücken mit kostlichen Häusern auszufüllen, damit die Augusta-Anlage in jeder Hinsicht Mannheims größte und schönste Verkehrsstraße wird.



Die Ansicht des Hauses von der Augusta-Anlage aus gesehen

(Foto: H&Zec)

In Mannheim wird gebaut

Emil Heide, Rohlfstr. 28, Wohnhaus, Mollstr. 11, Matthias 238, Ballhofstr. 178, Wohnhaus, Römerstr. 78, Johann Schöfer, Weinheimer Weg 4, Stodauhaus, Weinheimer Weg, Franz Müller, Schulzenstr. 19, Umbau, Schulzenstr. 19, Adam Vierz, Traminerweg, Halle, Traminerweg, Emil Heide, Deutsche Wasse 34, Umbau, Deutsche Wasse 34, Gottfr. Schröderbecker, Wohnhaus, Redarower Str. 148, Dubois u. Kaufmann, Wülheimer Str. 34, Umbau, Wülheimer Str. 24, Rudolf Dattlinger, Corneliustr. 13, Garagen, Corneliustr. 13, Willi Kahlert, Offenburger Str. 20, Umbau, Offenburger Str. 20, Hermann Heffner, Tamstr. 5, Wohnhaus, Mollstr. 13, P. Trappmann, Mollstr. 13, Wohnhaus, Wülheimer Str. 28, Carl Seifried, Wimpfener Str. 4, Wohnhaus, Dellbrunner Str. Carl Maier, Weinberger 38, Wohnhaus, Talstr. Dr. Fritz Winkler, Ludwigshafen, Wöhlerstr. 16 b, Wohnhaus, Speyerer Str. 102, Anton Strobel, Jochenstr. 32, Wohnhaus, Karl-Benz-Str. 98/100, Franz Held, Oppauer Str. 28, Stodauhaus, Oppauer Str. 28, Anton Strobel, Jochenstr. 32, Wohnhaus, Karl-Benz-Str. 100, Josef Adrian, Fabrikationstr. Wohnhaus und Garagen, Fabrikationstr. Greis Klisch, Mittelstr. 18, Wohnhaus, Raimweg, Ernst Dellbrunner, Kipferstr. 51, Wohnhaus, Wehring Eugen Jetter, Mollstr. 26, Wohnhaus, Wehring Karl Seifried, Talstr. 1, Wohnhaus, Wehringstraße 19, Gehr. Bender, Redarowerstr. 21, Umbau, Redarowerstr. 21/22, Rhein, Gummi- und Gekleidefabrik, Gummitr. 4, Werkwohnungen, Gummitr. 4, Hermann Knoke, T. 3, 12, Umbau, Q. 1, M. Pfeiffer Haus, Herberstr. 3, Hornmaier-Heim, Herberstr. 3, Hermann Kirchner, Tannenbergerstr. 18, Wohnhaus, Karl-Benz-Str. 18, Friedrich Baumann, Reichelstr. 7, Wohnhaus, Karl-Benz-Str. 10, Dion Wöhlgen, G. 3, 20, Wohnhaus, G. 3, 20, Rhein, Braunshofenstraße, Mollstr. 41, Membr. Mollstr. 41, Gopp u. Meuthner, Carl-Benz-Str., Schuppen, Carl-Benz-Str. Dr. August Schaub, Jansenstr. 26, Umbau u. Garage, Jansenstr. 26, Juliana Haus, Reichelstr. 31, Umbau, Reichelstr. 31, Johanna Rühl, Ringstr. 3, Schuppen u. Ställe, Ringstraße 3, Karl Reuther, Goppstr. 30, Doppelwohnhaus, Mollstr. 4 u. 4 a, Södd. Seelwiese, Waldhofstraße, Gollensbau, Waldhofstr. Eine Birkenmayer, Schulzenstr. 22, Wohnhaus, Braustr. 24, Werner Jung, O. 7, 12, Wohnhaus, Franz-Siedl-Str. 4, Theresia Seitter, Linienstr. 30, Wohnhaus, Im Jahr 10, Friedrich Heupel, Ludwigshafen a. Rh., Jochenstr. 30, Wohnhaus, Im Jahr 12, Rudolf Reben, Eitelbachstraße 7, Umbau, Eitelbachstr. 7, Sophie Hoffmann, D. 5, 6, Umbau, D. 5, 6, August Klöckel, L. 3, 10, Umbau, L. 3, 10, Michael Müller, Friedrichstr. 31, Umbau, Friedrichstr. 31, Karl Schwenker 10, Friedrichstr. 31, Umbau, Friedrichstr. 31.

An dem Neubau an der Augusta-Anlage waren beteiligt:

Holzbau Franz Spieß
vormals Albert Mers — Mannheim
Zimmererei, Schreinerei, Glaserei
Ausführung von Zimmerarbeiten

Frank & Schandin
Sanitäre Anlagen
Prinz-Wilhelm-Straße 10 (gegenüber Rosenparken)

Sämtliche Personen-Aufzüge
sind geliefert von der
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff A.-G.
Mannheim
Die amtl. vorgeschriebenen Bauformulare v. d. Druckerei Dr. Haas, R. 1, 4-6

F. & M. Ludwig G. m. b. H.
Mannheim
Ausführung von Erd-, Beton-,
Eisenbeton- und Maurerarbeiten

GORDT Schlosserarbeiten
R 3, 2

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Technisches Büro Mannheim
Projektierung und Ausführung der Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Signalanlage — Notbeleuchtungsanlage in der Garage
Gemeinschaftsantennen

Ausführung von Terrazzo-Arbeiten
Ludwig Deana Pumpwerkstr. 33
Fernsprecher 523 07

O. Tuchenhagen Ausführung von
Linoleumarbeiten
3 6, 7 Ruf 53471

Karl Meinhardt Friedrich Eicher
Luisenring 53 Ruf 573 13
Zimmergeschäft u. Treppenaufbau
1 3, 8 Fernruf 532 61
Ausführung von Linoleumarbeiten

Maler- u. Tüncherarbeiten
führt aus:

- Gustav Grelle Altheimstraße 35 - Ruf 591 38
- Krüger & Eberle 11 MANNHEIM - LUDWIGSHAFEN
Ruf 418 70 Ruf 684 73
- Rudolf Sanner Egelstraße 3 - Ruf 580 73
- Hermann Sachse 4 7, 25 - Ruf 266 22
14, Hans Sachse, Wohnung Oberhofenstr. 3
- Sachse & Leist 10, Hauptpoststraße 20
vormals Sachse & Bachmann - Ruf 416 18
- Wilhelm Schmid Mollstraße 38 - Ruf 412 30
- Friedrich Schöberl Akademiestr. 10, Ruf 321 20

Oststadt-Garage
Augusta-Anlage - Otto-Beck-Straße
Fernsprecher 423 73
60 Stellplätze
Kundendienst — Wagenpflege — Zapfstellen
Durch Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ finden Sie eine gute Parkmöglichkeit!

Karl Motz Landschaftsgärtner
u. Staudenkulturren
geprüfter Gartenmeister
Mühlfeld b. Flugplatz / Ruf 428 52
Ausführung der Gartenanlagen

Käuffer & Co. Zentralheizungen
U 4, 25 / Ruf 285 80

Gg. Hornung Andreas Fink Wwe.
Baupengler u. Install.-Gesch.
Sanitäre Anlagen
1 3, 17 Fernruf 875 10
M 3, 3 Ruf 260 40
Ausführung von Linoleumarbeiten

JOS. KREBS G. m. b. H.
Wand- und Bodenplattenbeläge
Baustoffe
Kunststeine — Zementwaren
Friedrichfelder Straße 36 — Fernsprecher 403 55

Gg. Boxheimer Erlenstr. 20
Fernsprech. 319 89
Ausführung der Verputz-Arbeiten

Vermietungen

Gelegende **Wirtschaft mit Metzgerei**
Nebenzimmer / Kegelbahn
zu vermieten.

Schriftliche Angebote unter V.C. 103 an die Geschäftsstelle

Große, trockene **Lager- sowie Kellerräume**
mit separatem Abfluss vermietet
Allgemeine Transportgesellschaft
vorm. Gondrand & Mangili, m.B.H.
Filiale Mannheim

Große, schöne Parterre-Räume, Luisenring 61
geeignet für Büro oder Verkaufsläden
per 1. Juli zu vermieten

Mäher: Büro Hoffacker, Neckarvorstadt 2
Telefon 200-6261

Sehr schöne Wohnung
im Villenviertel, die allen vorwünschten Wohnansprüchen entspricht.

7 Zimmer
mit allem Zubehör, Warmwasser- und Heizung, Vor- und Rückgarten in bester Lage am Luisenpark. Monatl. Miete RM. 250,- zu vermieten. Anfragen unter WK 184 an die Geschäftsstelle S. 10.

Zu vermieten:
4- und 5-Zimmer-Wohnungen
in der Altstadt (teilweise mit Zentralheizung) Miete RM. 110,- bis 130,- und in der Neustadt Miete RM. 120,- bis 140,-

Mäher: Büro Hoffacker, Neckarvorstadt 2
Telefon 200-6261

Rathaus, N 1 Laden
35 qm, zum 1. Juli 1987 abzu- oder zu vermieten. Kaufkraft sehr hoch, Fußboden, Parkett, N 1, Zimmer 24.

S6,5: Laden
mit 3 Zimmern u. Küche zum 1.7. zu verm. Miete 1. St. 120,-, 2. St. 120,-, 3. St. 120,-, 4. St. 120,-, 5. St. 120,-, 6. St. 120,-, 7. St. 120,-, 8. St. 120,-, 9. St. 120,-, 10. St. 120,-

Im Plankenhof großer Laden
mit allem Zubehör zu verm. Miete RM. 200,-

Schöner geräumiger Laden
mit mehreren Nebenräumen und allem Zubehör zu vermieten. Miete RM. 200,-

Erstkl. Damen-Modehaus
eine ruhige, gut beleuchtete, an zentraler Stelle zu vermieten. Miete RM. 200,-

2 Lagerräume
Güterstraße D 7, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Schöne helle Räume
geeignet für Einzelhandel, Geschäftsbüro, Arztpraxis, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Qu 2,5 8 Zimmer
mit allem Zubehör, für Frau geeignet, sehr hell, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

K 3, 15 (Ring)
4-Zimmer-Wohnung
1. Etage, sehr hell, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

Oststadt!
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

Heidelberger Str. 8 Zimmer
4-Zimmer, Küche
mit allem Zubehör, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

In Heidelberg
3- u. 4-Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Neubau Altmengiebt
Güterstraße 11 und 12
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Garage
in Neubau Altmengiebt
je eine 3-Zimmerwohnung parterre u. je eine 2-Zim.-Wohn. 1. Badiges groß, hell, voll ausgestattet, mit Garage, Balkon, etc.

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnungen
Bodenstraße 14, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung
mit Bad, WC, Kamin, u. Balkon, 9. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. Miete RM. 200,-

KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM - TURMHAUS N7

Unser Zahlungsplan:
Beim Kauf von Waren für RM 100,- beträgt die Anzahlung RM 20,-, den Rest tragen Sie in Monatsraten von RM 10,- ab. Bei kleineren Käufen - natürlich kleiner Rate!

... auch Hoffe in großer Auswahl

Achtung! Einladung
zu der am Freitag, dem 22. April 1987, 19 Uhr, im oberen Saal des "Clubhaus", P. 8, stattfindenden Jahres-Hauptversammlung

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

Wohnung gesucht
in den Casparstr. L. M. N. O. 10
Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, etc. zu vermieten. Miete RM. 200,-

GRÖNE
Private Handels- und Rechtskurse

Englisch - Französisch
Spanisch - Italienisch
für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis

Perin-Schule
für Fortbildung 20 Tel. 41000

Englisch und Spanisch
für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis

Private Handels- und Rechtskurse
für Fortbildung 20 Tel. 41000

Kleiner Preis für große Leistungen

Lyon-Schnittmuster in großer Auswahl

Trachten-Kretone 78,-
Vistra-Muslin 95,-
Vistra-Muslin 1.10

Mattkrepp-Streifen 2.40
Mattkrepp-Druck 2.45
Biesen-Romaine 3.25

braun
 MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1-3

Immobilien

DER FRÜHLING LÄDT ZUM BAUEN EIN!

Lassen Sie sich kostenlos u. unverbindlich beraten, wie Sie mit der Finanzierung der BAUSPARKASSE MAINZ AG. zu einem schönen Eigenheim kommen.

P 4. 15, Ruf 23964

Verlangen Sie unsere Broschüre „30 Eigenheime in Bildern“ für L. 2M. 200 Stück - 40 RM Porto bei Verlangung. Prospekt frei

In Ludwigshafen ist Wohnhaus

in Ludwigshafen, im Stadtteil, ca. 100 qm Grundfläche, 3 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in best. Lage, in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Rentenhaus

im Zentrum der Stadt in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Haus

mit gutgehender Wirtschaft, in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Moderne Bäckereien

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einfamilienhaus - Verkauf

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Liegenschaften

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Immobilien-Büro

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Metzgerei u. Wirtschaft

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Geschäfts u. Wohnhaus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einfamilienhaus (Villa)

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Bel Schriesheim Villa

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wohn- u. Geschäftshaus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Geschäftshaus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Größeres Hypotheken-Kapital

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

3-Etagen-Villa

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Kleineres Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Gr. Etagenhaus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Bauplatz i. Neustadt

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einl.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wohn- u. Geschäftshaus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Bauplatz

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Vordere Oststadt

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Geschäfts-Häuser

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

2x3 Zimmer-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einl.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einl.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Auto-Steinbrecher

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Auto, 2 Lit. 6 Cyl.

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Vogel-Garagen

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Norton

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Riesacker & Romich

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Villa

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Feudenheim

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

3 x 3-Zim.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einl.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Einl.-Haus

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Auto-Steinbrecher

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Auto, 2 Lit. 6 Cyl.

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Vogel-Garagen

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Norton

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Riesacker & Romich

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

UT

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW Wagen

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Motor-Räder

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW Löwenich

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

7 to

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wagen-Anhänger

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Alleinvertrieb

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

NSU

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

OPHEL

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

DKW

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Hypotheken

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Hypothekengelder

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Hypo-

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Hypo-

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Hypotheken

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Beteiligungen

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Beteiligung

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Verkäufe

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Lebensmittelgeschäft

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Wäsche

in best. Lage, 10 Zimmer, Bad, Küche, Kell., in ruhiger Straße, in schöner Umgebung, zu verkaufen, Preis 12.000,-, Ruf 23964

Briefkasten der N M Z

Die Redaktion übernimmt für die erstellten Antworten keine Gewähr für die Richtigkeit der Antworten.

Allgemeines

Office. „Was ist Bernstein? Wie entsteht er und wo findet man ihn?“ — Bernstein ist das Gestein, aus dem Bernsteinharz, besonders einer Riefernart, Der Name kommt vom niederdeutschen bern, d. i. brennen. Der Name sagt also, es sei Brennstein. Man findet Bernstein in runden oder platten, besten oder wackigen Stücken. Der Bruch ist muschelig. Reibt man Bernstein, so entwickelt sich Elektrizität; er schmilzt bei sehr hohen Temperaturen und brennt mit heller Flamme; er ist in Alkohol, Äther usw. nur teilweise löslich. Als Heimat der Bernsteinadern betrachtet man das sandsteinartige Gebiet der Urzeit. Die Entstehung des Bernsteins erklärt man folgendermaßen: das von den Bäumen abgesonderte Gummiharz sammelte sich auf dem Boden an. Als sich bei geologischen Veränderungen der Boden senkte, geriet es unter die Meeresspiegeloberfläche, wurde getrocknet und später wieder abgelagert. Weitere Veränderungen des Bodens, das Meer und das Eis dieser Urzeiten sind die Ursache, daß der Bernstein später in die Gegend der heutigen Ostseeküste kam: Rußland, Dänemark, Preußen. Hier lagert das Meer noch heute viel Bernstein aus Sand, der übrigens auch aus der Erde gewonnen wird. Im Bernstein sind oft Überreste von Tieren und Pflanzen eingeschlossen, die feinerzeit in das Gestein gerieten. Als Rind- und Hirschknochen sind z. B. schon festgestellt worden. Die Hauptvorkommen für Bernstein in Deutschland ist die Rüste des Sandsteins in Ostpreußen, wo neben dem Auslesen aus dem Sande auch ein bergbauähnlicher Abbau betrieben wird. Wenn Schmelz der Weiterzeugung werden hier gewonnen. Bernstein wird, wie bekannt, zu Schmuckstücken aller Art verarbeitet. Aus Abfall und kleinen Stücken wird Perlestein hergestellt; aus ihm werden Perlen und Schmuckstücke nachgemacht. Schon in der Mittelzeit kennt man Bernstein als Schmuck, sehr wohl er als Bekleidung.

G. R. „Wo befindet sich der älteste Baum der Welt?“ — Als die ältesten und größten Bäume der Erde betrachtet man bisher allgemein die Mammutbäume im Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Man spricht ihnen ein Durchschnittsalter von 4000 bis 5000 Jahren zu. Man hat sie in Methuen unter den Bäumen gefunden, der nachweislich noch ein weit höheres Alter erreicht hat. Es handelt sich um das besonders stattliche Exemplar einer sogenannten Montezuma-Touffe, die südlich der Stadt Mexiko wächst. Durch Züchtung der Jochschirane an einem künstlich abgedeckten Acker dieses Baumlandes hat man bei ihm ein Alter von mindestens 7000 Jahren ermittelt.

Welle. „Wenigstens hatte die deutsche Armee während des Krieges?“ — Am 1. November 1917 erfolgte bei Cambrai der erste Weltkriegsfeindliche Tank-Gewinn. 60 feindliche Tanks fielen dabei in deutsche Hände. Diese wurden zum größten Teil wieder in den Händen der Alliierten den Anfang der deutschen Tankarmee. Die Alliierten hatten damals 600-700 Tanks an der Westfront. Anfang 1918 hatten wir 20 Tanks an der Front. Bei Kriegsende hatten die Alliierten 300 Tanks an der Front, die Deutschen 45.

G. P. „Auf meine Anfrage bin, wann das zweite Reich gegründet wurde, erhielt ich von einigen Agenten folgende Mitteilung, daß dies am 18. Januar 1871 geschah, wogegen mir vor anderthalb Jahren die Auskunft gegeben wurde, daß das zweite Reich noch vor dem Jahre 1871 gegründet wurde. Wie doch war die Zahl der Kriegsteilnehmer im letzten Krieg? Wieviel haben davon das 2. u. 3. Klasse erhalten?“ — Die Geschichte des zweiten Reiches ist durch das sogenannte Interregnum eingeleitet, nach dem Tode Wilhelm von Holland konnten sich nach Valerius, die Rechte unterer Zeit, die beiden Anführer nicht einig werden und wählten gleich zwei Anführer 1396 zur deutschen Krone: Albrecht von Meissen und Richard von Cornwallis. Den genannten Verlauf dieses Interregnums kann man hier natürlich nicht schildern. Schwerpunkt und endgültiger Zusammenstoß des zweiten Reiches war der 18. Jan. 1871. Deutschland hatte 13 Millionen Soldaten im Feld, 45 Millionen erhielten das 2. u. 3. Klasse.

W. H. „Bam in Reichland vom Weltkrieg angegriffen? Wann trat die Revolution ein? Wann wurde das Kaiserreich erzwungen? Wieviel Kontingente gab es in Rommel und von welchen Staaten? Bismarck in Karlsruhe? Ist in Italien die Festschneise aus geschloß oder besteht sie nur die Festschneise?“ — Die militärischen Misserfolge liefen im März 1917 die russische Revolution hervor. Am 10. März entsagte Nikolaus II. dem Thron. Am 7. Nov. 1917 wurde die Kaiserrepublik erzwungen. Am 2. März 1918 erfolgte der Frieden mit Deutschland in Brest-Litovsk. Damit schied Russland aus dem Krieg aus. Die Truppen der Mittelmächte konnten natürlich nicht ohne weiteres von der Ostfront zurückgezogen werden. Die Waffenruhe wurde am 10. Juli 1918 in Festschneise erzwungen. Mannheim hat 14 Konsulate, und zwar von folgenden Staaten: Belgien, Dänemark, Dominikanische Republik, Dänemark, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, Ungarn, Tschechoslowakei, 4 Konsulate von folgenden Staaten: Frankreich, Italien, Japan, Schweden. In Italien genügt die Festschneise. Durch das unabhängige Vorkommen wird die Festschneise beim Standort veranlagt.

Welle. „Sollt man sich Billard leisten? Woher kommt der Name?“ — Der Name Billard kommt aus dem Französischen, wo hieß zuerst Balle, bekanntlich wird mit Kugeln auf einem Tisch, die durch einen Tisch (Cue) aufeinandergehoben werden, gespielt. Es gibt zwei Varianten des Billards: die ältere, sogenannte deutsche, noch in England üblich, und die französische. Bei letzterer sind auf der Fläche keine Kugeln, bei der anderen sind an den Wänden, in Ecken und Mitte je drei unterhalb mit Kugeln versehen. Die deutsche Billard ist in Deutschland das allgemein übliche. Hier handelt es sich darum, mit dem geübten Spiel

die zwei anderen Kugeln in einem Gang zu treffen. Man spielt auf Panzerbrett. Es gibt auch noch andere, kompliziertere Spielarten. Das Billardspiel ist wahrscheinlich im 16. Jahrhundert in Italien entstanden. Man hat die Spielregeln mehrfach geändert und auch die Tafel, auf der gespielt wird, umgestaltet. In Deutschland spielt man seit etwas mehr als 100 Jahren allgemein Billard.

J. S. „Ist die Sojabohne für dieige Böden nutzbringend? Wie ist die Behandlung derselben — Saatzeit? Bringt sie trockene, sandige Böden? Ist sie als Zwischenkultur, zum Beispiel Sonnenblumen, tauglich?“ — Die Sojabohne ist eine wärmebedürftige Pflanze. Sie kann auf allen Bodenarten angebaut werden. Humusreicher Mittelboden liefert die höchsten Erträge. Das für Sojabohnen bestimmte Land soll so gelegen sein, daß sich während einer vollen Vegetationsperiode. Seit 1924 werden in Deutschland Sojabohnenerträge unternommen. Zum Anbau dürfen nur Sorten verwendet werden, die bereits bei uns akklimatisiert sind. Die Aussaat erfolgt je nach Klima und Bodenverhältnissen in der Zeit von Anfang bis Ende April. Die Reifezeit dauert 140-175 Tage. In Deutschland kommen für den Anbau jene Gegenden in Frage, wo der Mais noch über anreift. Die Aussaat kann 3 Wochen früher als bei Mais erfolgen. Empfehlenswert ist die Anlage des Sojabohnenfeldes in mitten eines größeren Schlags mit Kulturen. Die das Feld nicht vor Mitte bis Ende September räumen (Mais, Kartoffeln usw.).

Jadiald. „Was ist die Weinbergschnecke? Mein Nachbar beschwert sich, seinen Reben das Vieh von Weinderschnucken und interessiert sich für die Zahl dieser Schnecken. Woher leben diese Tiere? Wie werden sie gejagt? Wer ist der Jäger und fängt sie? Sind sie in ihrem Nagerwert hochwertig und ist der Genuss zu empfehlen? Gibt es auch in deutschen Gärten auf dem Weinbergschnecken als Pestilenz?“ — Die Weinbergschnecke ist eine sehr verbreitete Familie der Landlungschnecken. Die bekannteste und größte deutsche Art ist die Weinderschnucken. Als Pflanzenfresser richten die Schnecken in weiten großen Schäden an durch Benagen der jungen Triebe. Die Weinderschnucken ist als Pestilenz sehr gefährlich. Die Schnecke erfolgt in besonderen Gärten, Säulen können sie auch in großen Gärten auf dem Weinbergschnecken erhalten. Die Schnecken können durch Regenwasser angetrieben werden, wenn sie nicht. Nahrung aber Zucker usw. Man kann sie durch die Weinderschnucken entnehmen, die sie in jeder guten Verbindung fangen können.

Krone. „Wo wird die englische Krone gekrönt aufbewahrt? Wieviel Edelsteine hat an dieser Krone angebracht?“ — Die englische Krone wird im Tower aufbewahrt und wird für die Krönung überholt. Sie ist überaus kostbar, denn sie ist mit mehr als 3000 Edelsteinen besetzt. Darunter sind 8 Rubine, 17 Saphire, 11 Smaragde, außerdem 2000 Diamanten und fast 300 Perlen. Man kann den Wert dieser Krone wohl auf ungefähr eine Viertelmillion Pfund bemessen. Der Schmuck der Krone ist der große Rubin in der vorderen Mitte. Er wurde einem der Könige Englands von Pedro dem Kremlen, König von Kastilien, zum Geschenk gemacht. Außerdem befindet sich in dem Vorderfuß der Krone der zweitgrößte Teil des wundervollen „Star of Africa“, der größten je gefundenen Diamanten. Der größte Teil dieses Steines schmückt das französische Kaiser.

G. H. „Zwei vorjährige Sämlinge begibt ich die Reize von der Reichsüberführung und werde jetzt 60 Jahre alt. Wie mir erlaubt wurde würde man, sobald man ein Jahr lang nicht mehr im Beruf tätig war, nach dem 60. Lebensjahr überhört die Reize bekommen. Diese Verordnung ist für die alten Angehörigen eingeführt worden, nachdem diese in diesem Alter keine Beschäftigung im Beruf mehr erhalten. Von Reichsüberführung wird man alle zwei Jahre jährlich unterstellt, ob man noch berufstätig ist oder nicht. Findet diese Unterlegung nach dem 60. Lebensjahr noch statt?“ — Wenn Sie 60 Jahre alt sind und über ein Jahr arbeitslos sind, erhalten Sie die Reize, da dann kann mehr die Möglichkeit besteht, daß Sie noch einmal Arbeit finden werden. Unterlegungen können noch stattfinden.

W. „Ein Bekannter von mir hätte am 15. Juni 1932 Antrag auf Gewährung einer Altersrente und belegte sein Gesuch mit dem Quittungsschein des behandelnden Arztes, worin bestätigt worden war, daß der Antragsteller bereits seit drei Jahren 70 u. 8. erwerbsunfähig geworden sei. Da der Mann Reichsrentenmarke hatte, bei dies die Reichsüberführungspflicht bestand und die Reize abgewiesen. Das das ärztliche Zeugnis, das in diesem Falle ganz unnötig gewesen, ausdrücklich und bestimmend auf die Abweisung der Reize eingewirkt? Kann eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt werden, wenn festgestellt wird, daß der Mann seit einigen Jahren wieder arbeitsfähig geworden ist? Kann eine Verichtigung des ärztlichen Zeugnisses verlangt werden, wenn nachgewiesen wird, daß von letzten Beweismitteln bezüglich der 70prozentigen Erwerbsunfähigkeit in der Zeit von 1929-1932 ausgegangen worden ist?“ — Das ärztliche Zeugnis war in diesem Falle ausreißend. Es ein Wiederaufnahmeverfahren beantragt und eine Verichtigung des ärztlichen Zeugnisses vorgenommen werden kann, ist immer zu beantragen. Sie empfehlen immer, sich mit dem Versicherungsamt beim Bezirksamt in Verbindung setzen zu lassen.

P. P. „Ich bin 67 Jahre alt und habe 30 RM. Altersrente. Wenn ich beitragslos und der Mann hat 50 RM. Rente und 20 RM. Zusatzrente, wird mir dann die Rente entzogen? Oder der Mann hat vor mir, habe ich dann Anspruch auf Witwenrente? Wenn ich noch etwas Barvermögen habe, habe ich dann Anspruch auf Sozialrente?“ — Wegen der Rentenangelegenheiten legen Sie sich am besten persönlich mit dem Versicherungsamt beim Bezirksamt in Verbindung.

G. H. „Darf ein Kriegsdienstleistender seinen Hund, der dem Namen Regler sein muß, im Rhein, d. h. in einem Seitenarm des Rheins, im Altwasser, baden lassen? Der Hund hat abends vom Ufer zwischen Rheindamm und Rhein, ungefähr an dem Schiffsverbot an der Silberinsel, hinter dem

Gebüsch, das nach Reckart auf dem Damm vorbeiliegt? Wenn nicht, wo muß man die Erlaubnis hierfür holen? Wer ist zuständig? Darf in diesem Rheinstrom gefischt werden?“ — Ihren Hund können Sie ruhig im Rhein baden lassen, dazu benötigen Sie keine Erlaubnis. Fischen dürfen Sie nur dann, wenn Sie eine Fischkarte haben und das fischende Gewässer von Ihnen zum Fischen gepachtet wurde. Wenn Sie ohne diese Voraussetzungen fischen, machen Sie sich strafbar.

G. H. R. „Wie hoch stellen sich die höchsten Gebühren, außer Strom und Gas, bei einem Mietpreis von 6-70 M? Welche Leistungen sind in diesen höchsten Gebühren enthalten (Kaltwasser und...)? Erfolgt die Berechnung auf Grund einer Zifferlegung und von welchem bis zu welchem Betrag geht dieselbe? Wie ist die Aufsicht des Reichsrenters der technischen Aufsicht?“ — Die Berechnung der höchsten Gebühren erfolgt nach der Wohnungsmiete. Die höchsten Preise geben Ihnen hierüber gerne Auskunft. Reichsrenter der technischen Aufsicht ist die Reichsrentenverwaltung in Berlin-Schlesien, Dierbachstraße 18.

G. R. „Auf welchem Datum fiel der Palmsonntag 1937?“ — Palmsonntag 1937 war am 10. April.

J. R. „Wenn Sie keine Räumung angedacht haben, tritt die gesetzliche Räumungsfrist in Kraft. Zu berücksichtigen ist die Dauer Ihrer Beschäftigung. Die Arbeitszeit richtet sich nach der Abmachung. Wenn Sie länger arbeiten, können Sie dafür Vergütung verlangen.“

H. H. „Ist es erlaubt, an den Ufern des Königssees und des Schilseees zu jagen? Darf man auf den beiden Seen jagen? Ist die Jagd auf Bad Reichenhall mit dem Paddelboot gut beschaffen? Bezieht diese auf Ihren Wege unterhalb Bad Reichenhall österreichisches Gebiet? Bezieht sich auf Schilsee und Gölzen ein Schilseegebiet? Ist die Jagd unterhalb Gölzen mit dem Paddelboot gut beschaffen? Was muß, wenn die österreichische Grenze überschritten wird, für ein Paddelboot nachkompletten Jägerbesitz hinterlegt werden?“ — Sie leben im praktischen mit einem Kaufbuch in Verbindung, der Ihnen erscheinende Kaufbuch erstellen und wichtige Hinweise geben kann.

Untermeister. Ihre Anfrage hat auch Ihre Mitbewerber interessiert. Als Mannheimer weiß es ganz entschieden, daß das J. Quadrat als verurteiltes Gegen bezeichnet wird. Diese Gegen in der Nähe des Uferbereichs ist so gut wie jede andere und dort wohnen genau in anständige und arbeitsame Menschen wie in anderen Gegenden. In Zukunft also etwas mehr Voricht mit Kaufbüchern, die fessellos und ohne jeden Grund sind.

G. T. 108. „Auf Ihre Anfrage teilt uns das Sportamt Kraft durch Freude“ folgendes mit: „Bestimmte Höhe der Sportart: Mannheimer sehr gut bewachte Kurze für das Reichsrenterarbeiten und im Schwimmen durch, wobei den Teilnehmern Schwimmkleidungen in die Frühlings- und Sommerzeit gegeben ist. Die Frühlings- und Sommerzeit sind die Schwimmkleidungen abzugeben und damit die Urkunden zu erwerben. Um in den Besitz des Schwimmkleides zu gelangen, muß 15 Minuten lang geschwommen werden.“

Reichsrentenbüro. Eine solche Anfrage ist uns nicht bekannt.

H. G. „Welche Sachverhalte sind richtig: Kaufvermögen oder Kaufvermögen?“ — Kaufvermögen ist richtig.

J. E. „Sind in dem Gesetz von 1935, durch den die Sozialversicherungen vom Reich übernommen wurden, auch die Sozial- und sonstige Rückstände, die von Arbeitgebern gebildet waren, mit übernommen?“ — Die Renten fallen nur die reinen Sozialversicherungsbeiträge, die vom Arbeitgeber gebildet wurden.

G. M. 1. „Wird es hier einen Spezialisten für Reichsrenterarbeiten — nicht Pflege — und wo ist derselbe zu erreichen?“ — Es gibt verschiedene Unternehmungen in Mannheim, die solche Verbesserungen vornehmen. Die Adressen können Sie im Mannheimer Einwohnerbuch finden.

J. G. „Im Jahresabschluss ist die Unterbringung der älteren Angehörigen vorgesehen. Nach Ihre Zeitung hat schon über die Sache viel geschrieben. Nach sollen am 1. April Zwangsunterbringungen erfolgen. Können Sie mitteilen, ob schon solche Unterbringungen erfolgt sind oder überhaupt noch Aussicht besteht, daß die älteren Angehörigen wieder in Arbeit kommen?“ — Die älteren Angehörigen werden bestimmt untergebracht.

Kaufmann. „Wie ist die Aufsicht des Schlichterkommissionen Peter Kreuzer?“ — Peter Kreuzer lebt in Berlin. Die genaue Aufsicht ist mir unbekannt.

Praktische Ratschläge

Reinigungsmittel. „Können Sie mir Mittel nennen, mit denen man verschiedene Flecken aus Kleidungs- und Stoffstücken entfernt?“ — In den meisten Fällen läßt sich ein dieser Fleck recht leicht entfernen. Seife, Essig, vielleicht auch Weingeist hat man fast immer zur Stelle, wie auch Salzwasser oder Terpentin meist zu haben sind. Aus der großen Reihe besonders wirksamer „Rezepte“ wollen wir einige herausheben. Fettflecken a. B. verschwinden schnell durch Auswaschen in lauwarmem Seifenwasser, während für Seifenflecken ein Gemisch von Benzol und Kartoffelmehl, das aufgetragen und nach dem Trocknen vorsichtig abgerieben, gute Dienste leistet. Kaffeeflecken, am besten mit Weingeist beseitigt, dann in lauwarmem Wasser ausgewaschen und mit kaltem Wasser nachgewaschen. Einen nicht mehr lange ärgert. Für die Entfernung von Fettflecken eignet sich am besten warmes Seifenwasser, während für Fettflecken mit erstarrter fettsäurer Substanz von weichen Fetten am schnellsten auszuweichen werden. Sind Stoffe durch Schmutz unansehnlich geworden, so hilft hier Abreiben mit hart verdünntem Salzwasser. Spiritus oder Essig. Für farbige Flecken empfiehlt sich eine Mischung von Quarkgarnen; Federhandschuhe und farbige Stoffe werden am besten mit Milch wieder sauber gemacht, doch ist vorher eine Reinigung mit Benzol anzuraten. Mit Farbe, Teer, Wagenölen und Schmutz die beschriebene Finger rein mit hart mit Butter oder Petroleum ein und reinigt sie nach einigen Minuten mit Essig und Seife. Farb- und Fettflecken auf Stoffen entfernt man zweckmäßigerweise, indem man die Stelle vorher mit Sodawasser einreibt, dann einsetzt und nach einiger Zeit mit Terpentin und Wasser abgewaschen reinigt. Ölflecken verschwinden am besten durch Zitronensaft und Auswaschen mit Boraxwasser; für Wolldecken nimmt man am besten Seifenlauge und einen kleinen Zusatz Salzwasser, danach gut auswaschen und kräftig reiben. Aus Flecken gehen die Flecken am besten mit fettsäurer Substanz weicher Stoffen aus, während sie bei Seide vorsichtig mit Spiritus angefeuchtet und mit einem in Spiritus getränktes Wattebündel abgerieben werden.

Frage 28. II. „Was ist zu machen, wenn in einer Hochzeitsnacht, die schon längere Zeit nicht mehr in Gebrauch ist, viele Hochzeitsgäste drin sind? Wie kann man die Gäste vertreiben?“ — Sie überlegen am besten die Ratgeber einem Hausmann zur Ermittlung.

Seife. „Wie kann ich aus alten Seifenresten Seife herstellen?“ — In einem eisernen Topf kocht man ungefähr drei Pfund Seifenreste und läßt dieselben zusammen mit einem Pfund Seifenreste sowie 6-7 Liter Wasser so lange langsam kochen, bis an der Oberfläche keine Fettbläschen mehr zu finden sind. Nachdem hat man 4 Pfund Salz hinzugeben und läßt das Ganze eine gute Viertelstunde kochen. Danach wird der Inhalt durch ein Sieb in eine Schüssel gegeben, wo man am anderen Tag die Seife herausnehmen kann. Dieses Verfahren kann man mit neuen Fettsäuren beliebig wiederholen, bis eine genügende Menge der reinen Seife fertiggestellt ist. Diese wird dann in einem Kessel mit neuer Lauge reinigend und nach 14-tägigem Kochen mit Aufschlag ausgelaugt.

Mieter und Wohnung

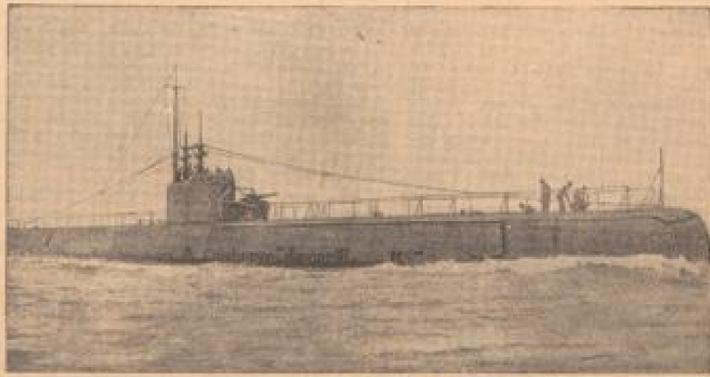
Bergstraße. „Als ich die Wohnung mietete, wurde mir als Mietpreis 40 RM. abgerechnet und davon, soviel habe der frühere Mieter bezahlt. Nachdem ich nach 8 Monaten hier wohne, muß ich von dem früheren Inhaber erfahren, daß dieser nur 30 RM. zahlte. Es ist eine Mietsminderung. Darf der Vermieter ohne weiteres im Mietpreis aufklagen, und kann ich eine Ermäßigung der Miete auf 30 RM. verlangen und die bisher zuviel bezahlten 10 RM. in Form der Zahlung der Miete in Anrechnung bringen? Von einem Aufrechnungsanspruch habe ich vor etwa 4-5 Jahren ein Darlehen gehabt. Ich habe dafür Zinsen bis zur Rückzahlung bezahlt. Ich möchte für mein eigenes Guthaben Zinsen einreichen. Als ich nun mein Geld nach und nach zurückbekomme, werden mir bei der Rückzahlung der Zinsen verweigert mit der Begründung, ich solle das Geld, welches mir freiwillig und weil ich in der Zeit gegeben wurde, zurückzahlen. Darf dies die Bank oder Sparkasse verlangen? Wo kann ich mich hinwenden, um die Zinsen zu verlangen? Die Bank verweigert die Zahlung mit der Begründung, sie hätten mir die Zinsen nicht ausbezahlt. Ich nehme doch an, wenn man 6-7000 Geldmark verlieren und einbüßen soll, daß man einen nicht noch um die paar RM. Zinsen streiten soll. Wie ist hier der Sachverhalt?“ — Wenn Ihre Wohnung eine Mietsminderung ist, für die eine Mietminderung gegeben ist, können Sie dem Vermieter gemäß § 1 des Reichsmietengesetzes mitteilen, daß die Höhe der Miete nach den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes bestimmt werden soll (gesetzliche Miete). Diese Erklärung bedarf der schriftlichen Form. Eine Erklärung auf die gesetzliche Miete ist nach Ablauf eines Jahres seit Beginn der Mietzeit nicht mehr zulässig, es sei denn, daß der Vermieter sich auf die gesetzliche Miete beruft, in eine wirtschaftliche Notlage geraten ist und die Minderung der Miete nach der Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse des anderen Teiles nicht als unbillig bezeichnet werden kann. Kommt ein Mieter in die Lage, die Höhe der gesetzlichen Miete nicht zahlen zu können, so entscheidet auf Antrag eines Vermieters das Reichsmietengericht. Schließlich muß noch auf die Verordnung über das Verbot von Verleumdungen vom 30. November 1936 verwiesen werden. Hiernach darf eine Äußerung als die gesetzliche Miete nicht zu verstanden werden. Hierfür die Wohnung den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes nicht. Erst am 18. Oktober 1936 galt diese Überleitung werden.

(Setzt sich Seite 10.)

Wehr UND Waffen

BLÄTTER FÜR SOLDATISCHES DENKEN UND HANDELN

Wehrpolitik und Wehrerziehung in aller Welt



Englands neuestes Unterseeboot

Ein Bild von dem neuesten englischen Unterseeboot „Marquart“, das außer seiner sonstigen Bewaffnung noch mit einer Minenlagevorrichtung ausgestattet ist. (Verfasser: St.)



Neuer britischer Aufstichpunkt im Mittelmeer

Syden, eine der größten Inseln im Mittelmeer, soll als Aufstichpunkt für England ausgebaut werden. — Unser Bild zeigt einen Teil des alten Hafens. (Verfasser: St.)



Gaschutz in der Schweiz

Im der Schweiz hat jede Gaschutzstelle eingerichtet, in einem jeder Häuser unterrichtet wird, wie er sich im Falle eines Gasangriffes zu verhalten hat und zu schützen hat. (Verfasser: St.)



Wehrerziehung an englischen Schulen

An der Höhe von Alderbury (Schwefel von London) führen die militärischen Abteilungen der über Englands Grenzen hinaus bekannten „Cannon“ und „Garrison“ eine kombinierte Wehrerziehung verb. „Cannon“ bringen ein Feldsch in Stellung. (Verfasser: St.)



Ein neuer Tank in USA

Wor einer Anzahl dieser Offiziere wurde in Fort Meade im Staat Maryland ein neuer leichter Tank der amerikanischen Armee vom Typ M24 als erstes Prototypen ausprobiert. 200 Prototypen sollen mehrere Wehrerziehung und Wehrerziehung zur Wehrerziehung. (Verfasser: St.)



Tommy am Schanzpferd

Sie hat zwar orientalisch und asiatisch, doch übertrieben können die Schwestern Wehrerziehung der englischen Wehrerziehung in Deutschland ihre Wehrerziehung. (Verfasser: St.)



Wie geht man mit Schlachtschiffen um?

Ein Bild aus der englischen Marine-Schule in Schottland (Verfasser: St.): Wehrerziehung führen die Wehrerziehung am Beispiel eines Schlachtschiffes von Wehrerziehung ihrer Wehrerziehung. (Verfasser: St.)

Margarete antwortet nicht

Nach einem wirklichen Geschehnis berichtet von W. v. W.

„Sonn' Hotel, wo er abgehoben war, fuhr der alte Herr langsam in die Parkstraße. Er war in feierlicher Stimmung, freute sich darüber, daß er die Wohnung seines Jugendfreundes Alfred Haller hatte erreichen können, und daß er nun endlich, nach vierzig Jahren, ihn wiedersehen würde. Als zwanzigjährige hatten sie Abschied voneinander genommen, Herzogtreue und Abschied, denn Haller wollte damals, daß sein Freund nach Amerika auswandern wolle auf Lebenszeit. Ein paar Jahre schrieb er sich noch Briefe, dann antwortete Haller nicht mehr, auf keinen Brief. Unverständlich war dieses Schweigen. Aufmerksam wurde jede weitere Nachfrage. Jüngere hatte er nach Amerika geschrieben, daß er sich mit Heiratsabsichten trage. Es war ein gutmütiger, lebensbejahender Brief. Vielleicht hatte ihm seine junge Frau in unverantwortlicher Tyrannie den Briefwechsel mit seinem Freunde verboten. Die größten Verdächtigungen mochten sich geltend machen, die Polizeitaktion (denn er, ob Haller noch lebte, ob er noch in der Parkstraße wohnte, ob er verheiratet sei, die Antwort behält, daß er noch am Leben sei, seine Wohnung nicht gewechselt habe und — unverschämter wäre.

Jetzt wiederum hatte er, diesmal telefonisch vom Hotel aus, diese Fragen an die Polizeitaktion gestellt, und wieder gab sie die gleiche Antwort.

Der Herr nickt. Ja, das ist noch das alte Haus, nur schöner ist es geworden und an vielen Stellen vom Alter entblättert. Was das alte Haus, von seinen Wänden noch verblühender Schrift auf Blechblech. „Haller“ steht mit verblühender Schrift auf Blechblech. Und die Blechblech? Wie oft hatte er das Wort an ihr gesagt. . . Doch, was war das? Sie gab keinen Laut. Die Glocke war erklingt. Man mußte klopfen. Erst mit dem Knöchel, dann mit der Faust. Still blieb es im Hause.

„Da können Sie klopfen, so viel Sie wollen“, sagte eine Stimme. Der alte Herr wandte sich um. Ein Parfüm mit einem Tränenrand vor ihm. „Der Professor Haller mag niemandem auf“, sagte er. „er hat sich eingeschlossen und niemand hat ihn gesehen seit mehr als dreißig Jahren. Leben Sie, Herr, hier in diesem Haus sind Lebensmittel für ihn. Jetzt wollen Sie einmal auf, wie ich Sie ihm übergeben.“ Der Parfüm ging einige Schritte am Haus weiter, griff in die Luft und hing eine Schärpe auf. Die von einer Rolle oben am Dach herabhängt und an ihrem unteren Ende mit einem Balken verhängt war. In diesen Balken hing die Schärpe des Herrn. Dann rief er mit schwacher Stimme: „Das ist, Herr Professor!“ Vom Fenster des zweiten Stockwerkes aus wurde die Schärpe angezogen, der Herr schaute an der Hand vor das Fenster. Eine Hand zog ihn herein und, ausgeleert, ließ sie ihn wieder zum Fenster hinaustragen. Ein paar Sekunden lagen im Hof. Die Richtung vom Hof.

„Da, Haller! Ich bin es, dein Freund Eugen Richter aus Amerika!“ rief mehrmals während dieses Vorganges der Freund. Aber das Fenster im zweiten Stock schloß sich, und die Tür öffnete sich nicht.

Am nächsten Tag legte Richter einen Brief an Haller in das Briefkästchen. „Was mir Antwort, lieber Haller, wenn Du den Hof wiederläßt, schreibe mir, wenn ich Dich wiedersehen kann!“ hat er ihn.

Das Häuschen verhielt sich wieder durch das Fenster in das mit Vorhängen dicht verhängte Zimmer herein. Da geschah plötzlich etwas völlig Unmögliches. Die Gardinen wurden auseinandergerissen,

aufgerollte Stühle grüßen sich Bahn, und der Professor, zum Stehen abgemangelt, die dünnen gelblichen Finger in die hohen Wangen streckend, erschien mit dem Knurren unangenehmer Bekämpfung am offenen Fenster, beugte sich weit hervor und starrte mit großen Augen zur Straße hinunter. „Richter —!“ hauchte er, schamlos hin und her, rief den Mund auf und stürzte zu Boden. Man hörte den dumpfen Knirschen seines Körpers.

Nun blieb nichts anderes übrig; die Haustür mußte aufgeschraubt werden. Hinein mußte man können, ihm Hilfe bringen. Zweifellos hatte er in seiner Erregung über das unerwartete Wiedersehen einen Schlaganfall erlitten.

Die Tür wurde aufgeschoben, mit einem Polsterknopf drang Richter in das Haus. Sie fanden Professor Haller tot am Fenster liegen.

Langs betrachtete Richter seinen alten Freund. Wie hatte er sich verändert! Damals ein Student, der das Leben vor sich hatte; heute ein Greis, der das Leben zurückgelassen hat. Welch ein Leben. Ein Leben, das sich mehr als dreißig Jahre lang ununterbrochen in diesem Hause abspielte hatte?

Richter sah sich um. Dieser war es in diesen Räumen. Schwer verhängen waren die Fenster. Staub und Spinnweben überzogen die Gegenstände. Die zur Decke empor führten sich Böden von Wänden, und auf dem Tisch lagen wissenschaftliche Werke und hausenweise aufgeschobene Manuskripte.

Der Tod des Professors erregte in der Stadt ein Aufsehen, das nur mit der Verhängnisvollheit, die er sich durch seine Jurisprudenz erworben hatte, zu erklären war. Die Beamten, die, nachdem sie seine Erben gemeldet hatten und Verwandte nicht ermittelt werden konnten, mit der Durchsicht seines Nachlasses beschäftigt waren, befragten die ihnen anvertraute Arbeit, sich durch seine Papiere durchzuarbeiten und sie einigermassen zu ordnen, durch das nicht umgern. Es war eine interessante Tätigkeit, der sie sich hingaben. Denn sie waren die ersten, die Einblick gewinnen durften in die Gründe und Abgründe dieses wunderbaren, weltlichen Lebens. Ja, es stimmte wirklich: Dreißigdreißig Jahre hindurch hatte Professor Haller weder Besuch empfangen noch sein Haus verlassen. Niemand bekam ihn zu Gesicht. Im Winter hatte er, nach vorheriger persönlicher Vereinbarung, zu einer bestimmten Stunde das Kellerfenster geöffnet, ließ sich den ganzen Winterort an Holzmaterial durch die Luke schaffen und schloß, schon und heimlich wieder das Fenster.

Wie er lebte, erfuhr die Nachforschende auf Tarnen, doch unvollständigen Manuskripten. Das Geheimnis seines Daseins offenbarte sich darin:

„Ich war 2 Jahre alt, als ich Margarete Schering kennenlernte. Niemand in meinem Leben liebte ich so wie sie. Sie war die Frau, die das Schicksal mir bestimmt hatte, sie und keine andere. Alle Eigenschaften, die ich an einer Frau wünsche. Sie war das Idealbild, wie es nicht jedem Menschen leistungsfähig begabten, dem überhaupt zu begreifen ein ungeschicktes Glück ist. Anderen Männern möchte sie vielleicht gar nicht anfallen sein. Aber mir fiel sie auf vor allen andern Frauen. Ihr gegenüber war ich: Ich habe die Meinen“ geliebt. Wir lebten und oft, und in ihrem Häuschen, in ihren prächtigen Worten lag für mich jedes die Aufforderung, mich ihr bis zur Erklärung meiner Liebe, bis zur Erklärung meiner Verlobung zu nähern.

Ich war grenzenlos glücklich. Je leichter sie es mir zu machen schien, desto unerschütterlicher erlahmte meine Fähigkeit, mich auszudrücken. Alles schien verloren, wenn ich nicht endlich mit der Sprache herausrücken würde. Ich merkte, wir beide hielten auf dem Höhepunkt unserer Gefühle. Würde ich länger noch leben, so würde sie mich wohl verlassen oder daran zu zweifeln beginnen, daß ich es ernst mit ihr meine.

Ich liebte mich hin und schrieb ihr einen langen Brief. Alles sagte ich ihr darin, was ich auf dem Herzen hatte. Wie ich sie liebe und wie innig ich wünsche, mich mit ihr auf Lebenszeit zu verbinden.

Die nächsten Tage waren mit langer Erwartung erfüllt. Ich vertraute mich nicht mehr in ihre Nähe, mich jede Bewegung, denn ich nicht schriftlichen Beleg zu erhalten haben würde. Schloßlos waren die Nächte, ruhelos die Tage, aus denen Wochen und schließlich Monate wurden. Die Antwort kam nicht. Ich hatte mich also getraut in meinem Glauben an ihre Jungfräulichkeit, von der ich heilig überzeugt war. Alles in mir zerbrach. Nur mühsam hielt ich mein Studium fort. Ich überließ alle, ich brachte es

zu wissenschaftlichen Ehren, ich brachte es durch meine Arbeit, mich gewaltig von meinen schmerzlichen Gedanken abzuwenden, schließlich zum Professor. Ich machte vor diesen Gedanken, aber sie eilten mir nach, sie nahmen Besitz von mir immer und immer wieder, bis ich mich einschloß und von den Menschen abzuschloß. Was war mir das Leben noch ohne jene Frau, die für mich das Leben bedeuten sollte? Ich sah Jahre, ich sah Jahrzehnte lang in meinem Haus, oft tagelang an Margarete denken und wartend — es wird vielleicht doch noch ein Brief von ihr kommen würde, mich aus meiner Einsamkeit zu erlösen.

Es kam kein Brief von ihr. Dieses und noch viele ähnliche Manuskripte haben die Beamten aus dem Büroarchiv des Nachlasses heraus. Und als sie die Papiere geordnet hatten, hatten sie auch sein Testament gefunden: Ich vermache alles, was ich habe, der Frau, für die ich geliebt wurde, meiner Jugendfreundin Margarete Schering!

Aber die Beamten hatten noch etwas anderes gefunden, das Erschütternde, was Haller hinterlassen hatte. In ein Buch eingeklemmt befand sich ein Brief. Er war an das Mädchen gerichtet. Man öffnete den Brief und las die Seiten. Es war jenes mit der Liebeserklärung, auf dessen Antwort Haller sein Leben lang gewartet hatte.

Der Brief war niemals abgeschickt worden.

Licht von drüben / Von Hedwig Forstreuter

Der Wind kamte sich ihr entgegen, als die schwere Haustür ins Schloß fiel. Dore lief die Straße herab, bog um die Ecke. Der Wind wehte in den Bekleidungen, es roch nach Wäldern und Feuchte. Tropfen fielen, aus der Richtung des Dorfes blies ein Wind.

Dore nahm all dies wahr, Wind, Kühle und Rauhheit, und strebte eilig vorwärts, bemüht, einem Gefühl nicht Raum zu lassen in sich, der Furcht, die in der Dunkelheit lauerte, um sich auf sie zu stürzen wie ein Tier. Denn dies war die Nacht von ihrer schweren Krankheit: Sie, die sonst unbewegt blieb von Kesseln jeder Art, der es nicht ausmochte, ihren Mann abends allein im kleinen Leinwandwagen von der Bahn zu holen, was eine halbe Stunde Fahrt durch nächtlichen Wald bedeutete, sie, die ohne Besorgnis die für sie höchste Scham, ihre Kerkern geben noch. Es war ein gewaltiger Entschluß gewesen, allein um diese Zeit über den Hof zu gehen, einzig weil ihrem noch Dore gestand hatte. Der Diener hatte seinen freien Abend, und die Mädchen sangen in der Küche, da mochte sie nicht bleiben. Zudem war es befriedigend, sich zu überwinden und ihrem Weg für ihren Mann zu tun. Dann lagte, Jüngling lein wieder im Dorf gesehen worden und unheimlich entsetzliche Schreden unter ihnen. Das geräusche dieser Schwärze einer möglichen Unschicklichkeit fürchte sie an.

Sie durchschritt die Pforte am Entengraben, überquerte den Hof, und nun suchten die Finger am Schloß des Türhüters. Durch den Torweg des Wirtschaftshofes leuchtete Windstöße. Dore drückte sich eng an das Türloch, der Ringel gab nach. Die elektrische Taschenlampe blinkte auf ein Schattens Licht über die Straße, die weißgetalkten Wände und das Bedengewölbe.

Mit eiligen Händen riefte sie Dore Kopf auf. Wände dröhnten im Stroh, die Nacht kam schwarz vor der halbhoffenen Tür, die sich im Zug bewegte. Dore leuchtete über die Straße, suchte die reifen Früchte. Es war Herbst, sich zu kühlen. Jemand war in

einem Schlafstube machte der Nachwächter sein, im Pferdehof schloß der Schloßhüter, und das Haus lag in Ruhe. Dennoch war ihr Gefühl wie das eines ungläubigen Kindes, als sie sich zum Türhüter entschloß. Der Schloßhüter lag schlafend im Licht des halben Mondes. Die ersten Schritte über den einsamen Pfad gelangen noch leicht, dann jedoch im Furchen, und die Frau stieg davon, gelangt von Schreden.

Niemand verfolgte sie. Sie begriff es, als sie aufatmete in der Halle stand, und sich mit leiser Bewegung zurück, die Bekleidungen schüttelten den Staub gleich einer dunklen Masse; der Fleck am Arm verblühte und häutete. Dore schaute in diesem Augenblick zwischen Getreue und Straße, zwischen Rasenfläche und Wärme des Hauses mit einer Entschlossenheit, die sie lange nicht empfand, die Selbstverpflichtung ihres Lebens. Doch war es nicht leicht mit Kohn, bei ihm ab zu sein. Sie schaute und beschämte ihren Mann; es war aber ein festes Bewußtsein, ein Bewußtsein aus Kesseln überherber her nötig, um seine Zurückhaltung zu befehlen. In seiner Nähe gab es niemals ein Einverständnis, sonst ein Selbstbild. Und sie, die an unheimlichen Überzeugungen, hatte anfangs vor Dore, selbst, selbst um Dore besorgen. Dann liebt sie die stille, klare Kinnosphäre um ihren Mann, sie sollte ihm Selbstbild gelernt und wenn sie auch seinen Wärme empfindet, so führt sie in leisen Augenblicken, daß sie ihm näherkommen war, daß Schrecken zu hüten begannen, die sie für unüberwindlicher gehalten hatte.

Die Frau ging den Mantel an den Wandriese, in die Schüssel an den Hals und hand dann im kleinen Karthauszimmer, ein Tisch in der Hand, um die nächste Nacht zu reisen. Der Türhüter, der der Türschloß die letzte Lücke, eine Tür war im Hause abgeschlossen, Schritte ließen über Treppen. Dore hörte ihren Namen rufen, sie ließ die Tür auf, ihr Mann stand an der Schwelle, die etwas zu breite Gehalt tragend vorgebeugt, das Gesicht erhaunt und über-

YUTTAS GROSSES ZIEL

WILLIAM QUINDT

Ein Roman vom Zirkusleben und von wilden Tieren

„Ja, früher, meine Herren, früher, wenn man da keine Bestschwere war hatte, dann flatterte man in seinen Augen, oder gute Freunde haben einen hinein, nicht wahr, und dann saß man sich, und dann hängte man die Fügel über den Kesselnkopf, die Hände schüttelten heim, und man konnte durchatmen. Bis einen die Kulis zu Hause wieder und dem Wagen haben und ins Bett bringen. Das hat? Nein, meine Herren, das hat ich durchs sein Fortschritt der Technik, das hat ich der erhabendste Widerstand der beiden letzten Bestschwere. Das ein betrübender Mann im Hof von Baum zu Baum und von Baum zu Baum, ein Baumstumpf, ein Baumstumpf — das geht in Ordnung, nicht wahr? Das aber ein höherer, vollkommen höherer Mann ebenfalls in diesem Hof, in dem in Lebensgefahr, die Welt lacht, kann ich Ihnen aus trüber Erfahrung heraus verstehen, meine Herren, daß alle ein höherer Mann vollständig haltlos über die Straßen zerfällt und so lange dorte Gegenstände anhängt, bis die Gegenstände und das Auto abkühlt kaputt sind, daß ein Auto, meine ich, meine Herren, kaputt wird, nur weil ich ein betrübender Mann bin nicht — das ist keine Sicherheit, meine Herren, das ist kein Bestschwere, das ist eine Katastrophe, eine Katastrophe der Technik, das ist ein lebensgefährliches Vorhaben.“

Man ertast erschrocken und nicht mit dem Hören, tragen Mann an, der seine guten zwei Finger weit, den langen Zug im Singapore-Blau zerlegt und immer noch oben lebhaft wird, wenn die Kesselnköpfe auf dem Tisch stehen, obgleich man wohl weiß, daß die unvollkommenen Kulis nicht der einziger Grund sind, der Richter Ridgeway vom Leben seines Klubs abhält.

Die Wahrheit ist, daß man den Pfleger dort nicht allein sein sollte, er ist mit einer Jachtin verheiratet gewesen, er hat die Kesselnköpfe, das verstehen ihn die Kollegen Herren und der Stadt nicht. Sie behandeln ihn mit ungeschickter einer Gerechtigkeit.

Sie kennen seine Kinder nicht, sehen über sie hinweg, wenn sie ihnen irgendwas bezeugen, hinter seinem Rücken reden sie die Kesselnköpfe. Das Schicksal auf der Welt ist ein weiser Mann, der sich mit Kesseln einleitet und vernünftig! Was, Geldern, daß einmal einer hat: „Schade um den Kerl. Dar mit ein guter Junge!“

Die Einwirkung, sie muß schon gewesen sein wie eine Prinzessin aus Tausendjähriger Nacht, in viele Jahre schon ist. Aber die Kinder leben; der Sohn, ein geschmeidiger, kunstfertiger junger Gentleman, ein dem vordem Ereignis des gesellschaftlich Unterdrücken, den er vergebens unter trübseligem Gleichgewicht zu verbergen trachtet. Man, die Tochter, schon zwanzigjährig, aber immer noch kindlich schön und kindlich ist wie ein ganz junges, sich eben entzündender Schönheit, und mit dem guten Haubter, dem verführerisch bestrahlenden, leise fremdbürtigen Heiß, der den meisten Entschlossen eigen ist.

May Ridgeway, mit der Eltern Vater seinen Gefühlen Robby Robinson seit einigen Wochen täglich freudig und nichtig. Man, die ihn offensichtlich bevorzugt, mit ihm lüster und lächeln Augen macht. — Er hat sie ganz gern, sowohl ein Junge, der sich mit vierzehn Jahren selbständig gemacht hat, der Hände und Füße hat röhren müssen um das tägliche Brot, und der dennoch nicht sozialisiert, sondern sich ein Ziel gesetzt und ihm nachgehrt hat, sowohl ein solcher Junge ein Räuber sein können kann, das ohne Vorwissen im höchsten Kreise aufzukommen ist. Er unterhält sich gern mit ihr, sie ist geschicklich, weiß viel von Indien zu erzählen, was durchaus nicht jeder weiß und zu sehen bekommt, sie weiß auch vom Gold und weiß auch von den Tieren. Natürlich hat es seinen Selbstgefühl geschmeichelt, daß das kleine Mädchen, das ihn in der ersten Zeit überleben und sich in der Welt, sich nicht und mehr für ihn interessiert — na ja, da sieht man es doch mal wieder: man hat seine Qualitäten nicht wahr?

Das kleine Robinson nicht wahr, ist, daß May Rid-

geway ihn in der ersten Zeit für einen untergeordneten Gefühlen Robbers angesehen hat, der für sie einfach gar nicht in Frage kam. Was er nicht weiß, ist, daß an einem Abend, als ihn ein Fieberanfall im Bett hielt, Eltern Vater auf der Veranda der Widewand viel von und über ihn erzählt hat, welche Chance er noch für die Zukunft hätte, was er wohl noch alles erreichen könnte, daß er schon nach seiner Rückkehr am nächsten Morgen, wenn er nur ein kleines Kapital im Rückhalt hätte.

Das kleine Robinson nicht wahr, ist, daß May strahlender, höher, begehrtlicher und noch gedrückter durch die Wirkungen als als selbst ihr Bruder. Sie hat die bezeugende Schönheit aller Entschlossenheit: für ganz weiß zu sein, ganz weiß zu werden. Sie will heiraten, oder sie will einen weissen Mann heiraten. Aber sie weiß auch, daß in ganz Indien kein weisser Mann die Tochter vom allen Ridgeway heiraten wird. Ja, vielleicht einmal eine verführte, verkommenen Art, ein Mann, an dessen Seite sie noch gedächter ist als vordem, aber einer der Frauen, die sie nicht mag, ein Beamter aus Siam oder Cochinchina — alles das sagt nicht für May Ridgeway, der allein die Kesseln, höflichgewöhnten annehmlichen Menschen die erste Klasse, die Herrenstraße, bedeutet.

Jedermann kann den Hausknecht Robby Robinson für einen Engländer anerkennen, er ist vom Siam, das ist gewiß nicht allein jedoch für eine Pflegerwächter, aber er ist ein Denker, und die Deutschen sollen nicht so eifersüchtig gegen die Engländer sein. . . Er ist gewiß nicht das Ideal, das sie sich erträumen hat, aber ein guter Mensch wäre er, sie kann ganz aus Indien, sie ist lang genug, zu wissen, daß sie beim Siam außerhalb der üblichen sozialen Struktur steht, daß aber gerade dieses Aufsehenstreben ihr unerschöpfliche Möglichkeiten eröffnet, die ihr innerhalb der Schwänze europäischer Kesseln und Standesunterschieden einzig verführerischen Neben — leid Boden ist sie entschlossen, sich diesen jenseits Deutschen zu nähern. Er soll sie heiraten, sie will es, sie wird ihn zu juremgen wissen, sie ist jung und schön, sie ist die kleine Tochter einer kleinen Stadt. . . Aber dieser junge Mensch ist wie ein Vulkan, er atmet nicht, daß sie ihn umwirft, daß sie um seine Liebe wird, er kommt gar nicht auf den Gedanken, daß sie, May Ridgeway, ihm sein Boden regelrecht den Hof macht.

Sie kommt aus der Stadt von Rang und Verdienen, sie hat sich verlobt, sie hat zwei Stellen verdient, die aber sie überleben und sie als „Hollend“ verächtlich abtun, ein anderer Engländer aber ist den ganzen Abend freudig hinter ihr her geeilen, bei ihr

eindeutige Anträge gestellt, und sie hat ihm nicht dafür ins Gesicht schlagen dürfen — diese ewige gleiche Melodie erfüllt sie an, wühlt sie auf, es ist hohe Zeit, daß sie Schluss damit macht, Robby Robinson kommt ihr gerade recht.

Sie ist und lächelnd steht er vor ihr und sieht sie aus großen, merkwürdig harmlos Augen an. Was hat er nur, ist er wieder mal fieberkrank? Mit diesen weichen Menschen ist nichts los, alle Augenblicke liegen sie auf der Nase, oder sie pumpen sich voll Echinin, daß sie wie betrunken umherstapeln, nie weiß man, wie man dran ist mit ihnen. Was ist er übermüdet zu dieser Stunde auf der Veranda? Er hat doch nirgendwo hier in der Nähe irgendwelche Kesseln zu verrichten. Oder ist er etwa doch nicht ganz so einfindig, wie er sich immer heißt, war er. . .

„Was ist los mit Ihnen, Robby?“ schmeichelt sie. „Sie haben da wie ihr eigener Totengräber. Was wieder down, was? Have you a cigarette?“

Komisch, das ist immer die beste Einleitung, einen Mann in Bewegung zu setzen, Robby ist logisch sehr befehlen, hält die Schachtel aus seiner Tasche, bietet ihr an, gibt ihr Feuer, raucht dann selbst mit hundertem Mann.

Sie lehnt am Schloß ihres niedrigen Sportwagens, die Sterne schwingen sich über ihr im weissen Regen, fast über ihrem unbedeckten Kopf hängt die Mondkugel. Sie schaut glücklich: „Robby, ich glaube ich habe Sie auf jedem Pferde erwischt. Sie waten bei den Kesseln, ja bei der Witter des Zirkus, habe ich recht?“

Aber Robby empört sich tief und schilt: „Bei dem allen dreihundert Kesseln? Keine Idee! Wie können Sie so etwas von mir denken, was? — Ich habe nicht schloßen können, wieder mal nicht schloßen können, sei! Boden kann kann ich nicht mehr recht schloßen, was, und da bin ich eben ausgefallen und laufe hier nur so'n Schinken rum!“

„Merkwürdige Anrede!“ lächelt sie. „Aber das soll ich Ihnen absenden, Robby?“

„Sie können es auch bleiben lassen!“ knurrte er böse und unzufrieden. „Aber es ist die Wahrheit!“

Sie wirt mit leichter, schneller Worte das Geseh, daß ihr lache über den Schloßer hängt. Man und noch schlimmer im Licht der Sterne ihre nächsten Schülern und Krone auf, die das tiefengetriebene Abendlicht freilicht. Sie trägt eine ganz neue, knappe Robe aus blauer Seide, die sehr viel von ihrem Oberkörper unbedeckt läßt und eine Kesselnköpfe ihre übliche Figur umhüllt.

Robby Robinson steht stumm auf dem weissen Kesselnköpfe, „Komisch“, denkt er. „Komisch, mit

Ich. Er war gerührt, daß sie ihm um diese Stunde...

Was ist da hier? Die Frage klang hart. Da sah er das Obli in ihrer Hand, sah wiederholte...

Er fragte, ob sie allein gegangen sei und weshalb. Als sie schwieg, einfach weil er die Antwort wußte...

Prof. Dr. H. Wohlbold:

Die Traumgifte der Indianer

Alle Völker der Erde, hochkultivierte und primitive, indigen und baldigste zu allen Zeiten dem...

Die Hauptgifte des Opium, Mand und Koffein, sind seit langer Zeit auch bei uns bekannt. Aber die...

Unter einem Namen Kullarinnig hat sich noch vor Kurzem, an die altindischen Völker erhalten...

solche Tische in ihrem Mann schlammern müsse. Einmal würde sie sein Gesicht so sehen, das würde sie...

Wirbel war um die. Durch ihr Hirn jagten Erinnerungsbilder...

Und nun war die goldene Krone geschlossen, für eines Augenblicks...

Sie sprach nicht, sie sah sich nur an. Doch nahm einen Apfel...

Ursprünglich dienten alle Rauschstoffe religiös-fantastischen Zwecken. Der Besessene glaubte...

Die meisten sind in anderen Teilen der Erde bei uns die ursprüngliche Bedeutung der Rauschstoffe...

Die meisten sind in anderen Teilen der Erde bei uns die ursprüngliche Bedeutung der Rauschstoffe...

Die Südamerikanischen Indianer nehmen Koka zunächst nur deshalb zu sich, weil es anregend wirkt. Der „Cocaine“...

Kokainisten können sich so daran gewöhnen, daß sie es auf mehrere Gramm am Tage bringen. Aber sie geben dann bald...

Naher dem Koka gibt es auch die Ureinwohner Amerikas noch andere Rauschstoffe...

Da ist vor allem das Gift des Yajé und der Kahuachá, zwei Salzwurmpflanzen, und der Guano...

Jeder hat ein angeborenes Talent, aber nur wenigen ist der Grad von Fähigkeit, Ausdauer, Energie angeboren...

Man soll nicht bloß handeln, sondern es auch mit Zuversicht tun, als hänge der Erfolg lediglich von einem selbst ab.

Stehen bleiben: es wäre der Tod; Nachahmen: es ist schon eine Art von Knöchelschaft; eigene Ausbildung und Entwicklung: das ist Leben und Freiheit.

Abend im Dorf / Von Oskar Bischoff

Spätkleiner hoch der Abend in den Gassen. Vom alten Turm die Vogelstimme klingt.

Ein Bauer geht mit schwerem Schritze. Ein Gefährter über krummes Pflaster hin.

Der Wald her bringt der Wind die Dämm'ung mit. Dort flirrt es eine zergeteilte Stalltür zu.

Ein Fohlenvogel ruht beschlend sein: Romm mit... Dann schimmelt die Rode Herde — mit ihr die Kuh.

Aus dem Gedichtband „Auffen und Scherben“, Verlag Wilhelm Gottmann, Leipzig 1911.

bleibt eigentlich so ein Stück nur liegen? Wie soll es sich nur an, daß es nicht verliert. Das müßte doch...

Man Rüdgerman laßt sie lachen, dunkel kurrendes Lachen...

„An etwas Unausprechliches!“ sagt er dreißig und starrt...

Man Rüdgerman aber, das weiß er selbst, daß er Rüdgerman...

„Sie haben an mich gedacht, Robby!“ sagt Ray Rüdgerman...

„Hilflos!“ sagt er mit verlogener Stimme in den Sternenhimmel.

Er Rottet elzig: „Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

Man Rüdgerman ist schön, er ist reich, er lacht ihn. Wenn er...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

„Sie haben an mich gedacht, Robby?“ sagt Ray Rüdgerman...

„Aber nein, nein, wir kommen Sie nur auf solche Gedanken, Ray!“

RESTLOS! VON OSKAR JANCKE

Es gibt so wenig auf dieser Welt, was ohne Rest aufgeht, daß man es nur mit Schmerzen ansehen kann, wie gerade in der Sprache sich ein Wort verliert...

Das Leben der Sprache wäre kein Leben, wenn es sich restlos von uns zwingen ließe. Weil es uns beständig entzieht, darum erkennen wir seine Lebendigkeit. Was ging es uns viel an könnten wir es restlos weglassen?...

Wanderer wird freilich sagen, 'restlos' sei nur ein Wort, das wie 'vollkommen' oder 'sehr' den höchsten oder einen sehr hohen Grad von Zustand oder Eigenschaft bezeichnet. Damit würde er behaupten, daß das Wort sich in kurzer Zeit restlos mechanisiert habe...

In romanischen Ländern ist das Votivspiel in ganz anderer Weise eine Volksangelegenheit als bei uns. Bemerkenswert auch die Preußisch-Schlesische Staatslotterie...

ten werden später zu roten Beeren. Man schneidet die Pfanne dicht über dem Boden ab und zerlegt sie in unregelmäßige dünne Scheiben. Sie enthalten mehrere Mikalide, von denen schon 0,75 Gramm zur Verproviantung des Heiligen Reiches genügen...

wird es von Spanien vertrieben, als es noch nicht von Bürgerkriegswirren verunruhigt wurde —, das ist nur unter südlicher Sonne möglich. Dann des Temperaments der Südländer werden Spiele, Wettrennen und Rennen aller Art, selbst wenn sie nur lokale Bedeutung haben, regelmäßig zu öffentlichen Ereignissen...

SCHACH

Mitteilungsblatt des Kreises Mannheim im Landesverband Baden

Vom Fingerspitzengefühl

Jedem Turnierspieler ist Großmeister Spielmann bekannt, und zwar bekannt als ein forscher Angriffsspieler, der vor keinem Opfer zurückschreckt, wenn es gilt, die gegnerische Stellung im Sturm zu nehmen...

Heute wollen wir uns von Meister Spielmann aus den reichen Erfahrungen seiner Praxis eine kleine Lektion halten lassen. Nachstehende Partie entnehmen wir seinem spannenden und belehrenden Buchlein 'Richtig opfern'...

Weiß: Spielmann, Schwarz: Bogoljubow. (Gespielt 1922)

1. e2-e4, e7-e5, 2. Sg1-f3, Sg8-c6, 3. Lf1-b5, a7-a6, 4. Lb5-a4, Sg8-b6, 5. Dd1-e2, Lf8-e7, 6. c2-c3, d7-d6, 7. d2-d4, Lc8-d7, 8. 0-0, 0-0, 9. La4-c2

Es drohte Sd4: 9. ... Tg8-e8, 10. d4-d5, Se6-b8, 11. h2-h3, c7-c6, 12. d5xc6, Ld7xc6

Von den drei Schlagmöglichkeiten die schwächste, denn sie erschwert Entwicklung und Gegenspiel. Rubinstein, ein großer Kenner dieser Verteidigung, schlägt stets mit dem Springer.

13. c3-c4, Sd8-d7, 14. Sh1-c3, Sd7-c5, 15. Lb3-b4, Sd5-e6

Diese S-Stellung dürfte Bogoljubow bei Lefc angestrebt, jedoch überschätzt haben.

16. Lc1-c3, Lc7-b8, 17. Th1-d1, Dd8-c8, 18. Ta1-e1, b7-b5

In dieser gedruckten Stellung die einzige Möglichkeit, etwas Gegenspiel zu erlangen. Schlägt Weiß zweimal auf b5, so hängt a2

19. Sc3-d5, Dc8-b7, 20. Sd3-b4, Sd6-d7, 21. c4xc5, Dh7xb5

Auf Lb5 würde Dg4, auf ab Lb3 folgen. Der Damentausch wäre dem Nachziehenden natürlich nur willkommen.

22. Lc3-d3, Dh5-b7, 23. Ld3-c4, Lc6-a4, 24. Td1-e1, g7-g6, 25. De2-g4, Ta8-c8, 26. Sh4-f5, b7-b5

Mit dem geschickten Zuge hat der Nachziehende seine Königsstellung weiter geschwächt. Trotzdem kann man ihn nicht als Fehler bezeichnen, denn eine bessere Fortsetzung ist nicht zu sehen.

27. Dg4-f3! Dieser D-Rückzug ist stärker als Dg3, denn nun erlangt Weiß einen sehr gefährlichen Druck in der f-Linie. Er ist auch stärker als Dh4, was zwar mit

der direkten Drohung Se7+ usw. verbunden wäre und bei sofortiger Annahme des S-Opfers ähnliche Folgen wie 27. Df3 gehabt hätte. Schwarz antwortet jedoch 27. ... Te4, g4, 29. ef, Dd5: 30. fe, De6; und bleibt im Vorteil.

Weiterhin bemerkt Spielmann zu dem passiven Rochadeopfer Df3: „Es ist dies ein Figurenopfer, von dessen Korrektheit jeder erfahrene Spieler auf den ersten Blick überzeugt sein wird, das aber bei beschränkter Bedenkzeit am Brett nicht genau berechnet werden kann. In solchen Fällen muß das allgemeine Positionsurteil entscheiden. Dieser Standpunkt ist gar nicht so subjektiv, wie es scheinen mag, denn er stützt sich zum guten Teil auf praktische Erwägungen wie Schonung der Nervenkraft und Ersparung von Bedenkzeit. Tatsächlich habe ich bei dem Textzug nicht lange nachgedacht, und es ist bezeichnend, daß auch mein Gegner ohne viel Überlegung — ablehnte. Wenn sich dann nachträglich in langen Untersuchungen herausstellte, daß das Opfer doch völlig einwandfrei war und vom Nachziehenden nicht ohne Vergrößerung des Nachteils angenommen werden konnte — um so besser! Ein Grund, das Opfer deshalb als Scheinopfer zu betrachten, besteht jedoch nicht. Stellen wir nochmals den Unterschied fest: Scheinopfer sind jene Opfer, deren vorteilhaftes Ergebnis vom kritischen Züge an in allen Einzelheiten klar zutage liegt oder (wir müssen mit der menschlichen Unvollkommenheit rechnen) klar zutage liegen kann. Wirkliche Opfer sind jene, die sich in der praktischen Partie nicht klar berechnen, sondern bloß schätzen lassen. Allerdings läßt sich zwischen beiden Begriffen keine scharfe Grenze ziehen, da sie ja nach den persönlichen Fähigkeiten des Spielers schwanken.“

Annahme des Opfers brächte Schwarz in unüberwindliche Schwierigkeiten, z. B. g4, ef, Sd8; Dh5, und Schwarz ist gegen die vielen Drohungen, vor allem h6, wehrlos. Allerdings scheint 28. ... Lc6! besser zu sein; denn nach 29. fe, fe, 30. Sd6+, Sd6: 31. Dd6, d5, 32. Lc7 steht Weiß zwar gut, aber noch nicht unmittelbar auf Gewinn.

Wenn Schwarz 27. ... Kh7 ziehen könnte (was nach 27. Dg3 möglich gewesen wäre), so würde sich seine Sorgen wesentlich verringern. Jetzt aber würde der K-Zug sofort widerlegt: 28. Sd6, Ld6, 29. Df7+ und Sd6 usw.

28. Sd5-b6+, Ld8xc6, 29. Lc3xc6, Se6-g4! Ein Fehler, wonach die Partie sofort zusammenbricht. Allerdings war eine ausreichende Verteidigung nicht mehr vorhanden.

30. Sd5-b6+! Wie leicht ersichtlich, darf dieser S nicht geschlagen werden.

30. ... Kg8-h8, 31. Lb5-g7+! Diesen Witz hatte Schwarz in der Voransberingung übersehen.

31. ... Kh8xg7, 32. Sd6xc8+, Kg7-h6, 33. Dd6xh7. Aufgeben.

Problemschach

Problem Nr. 183. H. Albrecht (Kassel) Schach-Echo, Dez. 1935



Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 184

H. Lange (Neuß a. Rh.) Schach-Echo, Dez. 1935



Matt in 3 Zügen.

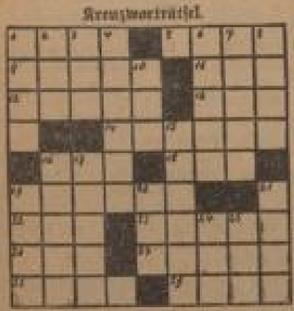
Lösungen

Problem Nr. 181: 1. e2-e4 mit nettem Wertungen.

Problem Nr. 182: 1. Dd1 Zugzwang. Der Schlüssel ist ein Wartezug, der gleichzeitig eine Mattwechsellösung nach — Sd4, d1, 2. Sd5 auf dem Damenmatt auf b8 im Satz.

Dr. W. L.

Unsere Rätsellecke



Die Wörter bedeuten wogerecht: 1. Ober von Verbl. 8. Stadt in Schellen. 9. Völkerverein. 11. Genußmittel. 12. Kugelbaum. 14. Klang. 15. Ober von Verbl. 16. Stadt in Südtirol. 18. türkischer Verjenseemann. 19. Karnevalstanz. 20. Edelweiß. 21. Nebenart eines Danks. 22. Nebenart der Danks. 23. Stadt in der Kleinschwaben. — Senfzeit: 1. Rindfleisch. 2. Berggipfel in Westfalen. 3. germanisches Bauernwort. 4. romanischer Bildhauer und Erzgießer. 5. Mikroskop. 6. Romanroman. 7. Teil des Stabes. 8. russische Salzwasser. 9. Nebenart der Stabes. 10. deutscher Bildhauer. 11. türkischer Tanz. 12. Wirtin des Rindfleisch.

Der Pfaffenberg. Familie Schumann, Vater, Mutter und zwei Söhne, machen einen Ausflug. Die Sonne scheint an einem klaren Tag, aber den weichen keine Wolke führt. Sie haben einen Kahn, der aber nur 15 Kilogramm trägt, während Herr Schumann 75 Kilogramm wiegt. Mutter behauptet, man könne den Kahn mit den beiden Jungen zusammen 14 Kilogramm. — Wie kommt die Familie Schumann an das andere Ufer?

Silbenrätsel

e - a - a - a - ab - ai - an - ba - bon - er - fi - ci - den - di - do - em - hoch - ol - os - in - beim - in - is - in - la - la - far - kom - la - le - lert - li - me - men - mi - me - ne - nel - ni - non - ra - rich - rie - so - seit - ten - tol - tin - tor - tur - u - wiek

aus den vorstehenden 30 Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Bild aus Schillers 'Maria Stuart' ergeben. Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Bab in Dessen (Provinz), 2. Rindfleisch, 3. Danks, 4. romanischer Bildhauer, 5. türkischer Verjenseemann, 6. Karnevalstanz, 7. Edelweiß, 8. Nebenart eines Danks, 9. Nebenart der Danks, 10. deutscher Bildhauer, 11. türkischer Tanz, 12. Wirtin des Rindfleisch.

Ein langer Schritt

Kunich wurde ich zum Schiedsrichter aufgerufen. Meine Freunde Müller und Schumann waren hier in die Partei gegen Schumann behauptet, von Müller verurteilt worden zu sein. Ich sollte nun entscheiden, ob dem so war. Um selbsterhellend habe ich Müller beide in Schumann geführt. Müllers da es für möglich, daß man um 12:01 Uhr mittags nur einen Schritt zu gehen braucht, um an den Platz, den man in selben Augenblick betritt, zwölf Stunden früher, nämlich um 12:01 Uhr morgens, zu sein? Schumann hat viele Frage, die er nicht beantworten konnte, und weigerte sich, darauf zu antworten. Müller brachte auf eine Lösung. So antworteten sich die Freunde. Ich sollte nun entscheiden, ob die Frage Müllers richtig oder falsch gemeint war.

Quantum. Bei Tisch da bin ich viel begütert. Doch wer's zu allem gibt, Was's wenig hat beliebt.

Worträtsel

Die Buchstaben: I - H - ent - tra - leg - H - helm - eoda sind durch Ergänzung je zweier Buchstaben, vorn und hinten, zu Wörtern umzuformen, deren zweite und vorletzte Buchstaben, zusammengezogen zwei unentbehrliche Reisebegleiter nennen. Die zu verwendenden je zwei Buchstaben sind: ab - af - au - ba - be - ei - el - er - ef - fa - fr - ma - ra - se - th - tu

Table with 2 columns: 'Zählweise' and 'Laut'. Row 1: 1 2 3 4 5 6 7 8 Laut sammelt. Row 2: 2 3 8 mürt. Row 3: 3 6 5 7 8 1 verichert. Row 4: 4 7 4 1 wasbert. Row 5: 5 4 3 6 7 8 tocht. Row 6: 6 7 8 1 8 jagt. Row 7: 7 2 6 5 6 betotet. Row 8: 8 2 7 6 3

Auflösung aus voriger Nummer

Wörterbuchrätsel: 1. Rausch, 2. Zehen, 3. Panik, 4. Weiner, 5. Ufer, 6. Land, 7. Ring, 8. Ufen, 9. Schwan, 10. Koenig.

Kreuzworträtsel: Wogerecht: 1. Hor, 2. Wob, 3. Name, 10. Duma, 11. Emmi, 12. Ober, 13. Stedling, 15. Gut, 16. Sonntags, 22. Kora, 23. Wer, 24. Gram, 25. Weib, 26. Pant, 27. Ort. — Senfzeit: 1. Jues, 2. Samt, 3. Kamm, 4. Weibchen, 5. Edelweiss, 6. Rind, 7. Umm, 8. Sor, 14. Kar, 16. Doff, 17. Kora, 18. Uren, 19. Teer, 20. Teil, 21. Orbe.

Silbenrätsel: Zum Versen H hinter zu all.

Bogelberberätsel: 1. Kugel, 2. Weib, 3. Wispel, 4. Hut, 5. Feig, 6. Schwefel. Silbenänderungsrätsel: Aufschlag, Garbe, Cumber, Wela, Schloß, Torgau, Weib, Cumber, Wela, Urne, Zimmer, — Bergflügel.

Silbenrätsel: Dant, Ken, Soel, Edmund, Kren, Zang, Kuntz, Krone, Rinzler, Doff. — Das Ende traut das Herz.

H. H. Gibt es in Mannheim oder sonst in Deutschland eine Firma, die ausgedehnte Mietwohnungen wieder herstellt? Wenn ja, wo befindet sich eine solche Firma und wie ist deren Anschrift? — Ein Mieter einer Wohnung kennt den Unterschied zwischen Wein und Wein nicht und eignes sich im Hof, Garten, Keller und Speicher an, was ihm in die Hände fällt. Was muß ich machen, um diesen Mieter loszuwerden? Er sagt, er geht nicht eher hinaus, bis er eine ihm passende Wohnung gefunden hat. Muß ich in einem solchen Fall Räumungszeit einhalten, oder kann ich sofortige Räumung beantragen? Kommt hier noch Räumungsfrist in Frage? Miets wird bezahlt vom Mieter, hat also keinen Rückstand. — Wenn der Mieter durch sein Verhalten den Frieden des Hauses stört, können die Räumungsfrist beantragen. — Die Anschrift der Firma suchen wir in Erfahrung zu bringen.

E. E. Besteht ein Gesetz, wonach der Hausbesitzer, dem keine Wohnung zu groß ist, erweiden kann, daß für eine kleinere Wohnung in seinem Hause zugelassen wird? Auf eine gärtliche Einlage gegen Vergütung des Umzuges geht der Mieter nicht ein. — Eine gesetzliche Bestimmung besteht nicht. Sie können nur auf dem Weg der gütlichen Vereinbarung etwas erreichen.

E. R. In welchem Zeitabstand (Jahre) ist der Hausbesitzer verpflichtet, eine Küche in der auch gewohnt wird, neu kochen zu lassen? Im Weigerungsfalle, welche Schritte kann ich unternehmen? Wie hoch stellen sich die Instandhaltungskosten bei einer monatlichen Miete von 38 Mark? — Die Verantwortlichkeit richtet sich nach dem Inhalt der Miete. Wenn der Hausbesitzer lange Zeit in der Wohnung nicht mehr hat wohnen lassen, sehen Sie sich am besten mit dem Mieterverein in Verbindung. Für die Wohnung rechnet man 10 v. d. der Mietmiete. Bei Ihnen schätzungsweise 3,8.

R. G. Kellerräumen. Ich wohne schon 27 Jahre als erster Mieter in dem damaligen Neubau. In dem Hause ist eine Dachkammer im Ausmaß von 200 qm. In den ganzen 27 Jahren war ich davon, daß die Mieter (es sind sechs) ihre Sachen dortselbst aufbewahren haben. Nun sollen plötzlich die Sachen entfernt werden, sonst würde Kündigung erfolgen. Ist das ein Räumungsgrund? Ich habe, als ich damals einzog, als Entschädigung,

da ich die Kellerabfahrt im Keller habe, einen kleinen Keller unter der Treppe dazubekommen. Nun soll ich auch diesen räumen. Grund ist keiner vorhanden. Kann ich dazu gezwungen werden? — Wenn seit 27 Jahren die Dachkammer in der Dachkammer aufbewahrt werden, kann der Hausbesitzer ohne Grund keine Kündigung des Zustandes veranlassen. Ein Räumungsgrund, wenn die Mieter diese Gegenstände aus der Dachkammer nicht entfernen, liegt nicht vor. Herrschen Sie sich auf die Einrichtung seit 27 Jahren. Da Sie seit 27 Jahren auch den kleinen Keller im Besitz haben, kann der Hausbesitzer heute diesen, ohne Ihnen einen entsprechenden Mietzuschlag zu gewähren, nicht zurückverlangen. Der Keller gehört zu Ihrer Wohnung; Sie können die Herausgabe verweigern.

Erbschafts-Angelegenheiten

E. Wenn Sie die 1930 A nach Erteilung des Testaments erhalten haben und außerdem auf den Leistungen ausdrücklich verweist ist, daß die an Sie geleisteten Zahlungen als Zahlungen auf Ihren Erbchaftsanteil zu gelten haben, können Sie heute keinen Anspruch mehr auf 1200 A erheben. Die Leistungen können Sie nicht zurückverlangen. Sie können unter Umständen verlangen, daß Sie Einlage in die Leistungen oder Abkürzung derselben erhalten. Sie können wegen des Briefes Befreiungsgeld erheben. Doch läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen, ob das Gericht in diesem Briefe und der Briefform den Tatbestand einer Befreiung anerkennt.

Recht. Vor einem halben Jahr hat meine Mutter und hinterher einige mit in die Ehe getratene Stiefkinder. Das Elternhaus ist instabil auf die Eheleute eingetragene und wurde während der Ehe erbaut, während das Barvermögen auf den Namen meines Vaters eingetragen ist. Ich habe nun Auseinanderlegung beantragt. Leider konnten wir uns aber nicht einigen, da mein Vater behauptet, das Haus gehöre ihm allein, da es einzig und allein aus seinem Vermögen erbaut worden wäre, was ich bestreite. Da meine Mutter durch ich unbedeutenden landwirtschaftlichen Nebenverdienst fast den ganzen Haushalt bestreiten konnte, so hat mein Vater mitunter fast sein ganzes Monatsgehalt als Angehöriger zurücklegen konnte. Was vorhandene Barvermögen ist deshalb auch ein Verdienst meiner

Mutter. Habe ich deshalb einen rechtlichen Anspruch auf das Haus und das Barvermögen? — Für die Frage über Ihre Erbansprüche bezüglich des Vermögens Ihrer Mutter ist entscheidend, in welchem Güterrecht Ihre Eltern gelebt haben. Wenn ein Ehevertrag nicht bestand und also Ihre Eltern im gesetzlichen Güterrecht gelebt haben, ist das von dem Vater während der Ehe erworbene Barvermögen sein Eigentum. Da das Haus auf beide Eheleute eingetragen war, kann Ihr Vater keinen Anspruch erheben, daß ihm das Haus allein zugesprochen wird. Der Anteil Ihrer Mutter an dem Hause muß dem hinterlassenen mütterlichen Vermögen beizugehören werden. Will Ihr Vater bei der Erbauseinandersetzung das Haus allein übernehmen, muß er Sie und etwa vorhandene weitere Geschwister entsprechend entschädigen.

Steuerfragen

H. G. Ein Exploiter hegt bei seinem Arbeitgeber im Arbeits- und Lohnverhältnis. Er verheiratet aber noch nebenbei den Posten eines Hausmeisters, im besonderen zur Bedienung einer Heizungsanlage usw. und bezieht hierfür während der Urlaubsperiode eine kleine monatliche Vergütung. Dagegen hat die sonstigen Arbeitsleistungen in der übrigen Zeit durch die freie Miete über Betreffende wohnt im gleichen Hause) abgegolten. Ist der für die Bedienung der Heizung an den Betreffenden gezahlte monatliche Betrag Einkunftsersatzpflichtig? Welches Wissen trifft dies zu, jedoch besteht Unklarheit hinsichtlich der Berechnung der Steuer und der Abführung wie auch der Handhabung dieses Lohnverhältnisses in steuerlicher Beziehung überhaupt. Meinem Wissen wird im allgemeinen nur eine Steuerkarte ausgeben, und der Arbeitgeber, bei dem der Arbeitnehmer überwiegend im Lohnverhältnis steht, wird wohl verpflichtet sein, die Steuerkarte in Versuche zu nehmen und alle erforderlichen Eintragungen und Abzüge vorzunehmen. Ist nun der Hausbesitzer, für den der Betreffende die Heizung beheizt, verpflichtet, seinerseits an Hand einer zweiten Steuerkarte etwa anfallende Einkunftssteuer einzubehalten oder müssen die Bezüge hierfür jenseit dem Arbeitgeber, bei dem sich der Hausmeister überwiegend im Arbeitsverhältnis befindet, aufgegeben und überwiesen werden, damit von dieser Stelle allein der Nachweis über Abzug und Ab-

führung der Lohnsteuer dem Finanzamt gegenüber gewährleistet ist? — § 14 der Lohnsteuerdurchführungsvorschriften lautet: Die Gemeindebehörde hat einen Arbeitnehmer, der Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen von verschiedenen Arbeitgebern erhält, eine zweite oder weitere Steuerkarte auszugeben. In diesem Falle hat die Gemeindebehörde auf der Vorderseite der zweiten Steuerkarte folgendes zu bemerken: 2. Steuerkarte. Für die Berechnung der Lohnsteuer sind vor Anwendung der Lohnsteuerabzüge dem tatsächlichen Arbeitslohn folgende Beträge hinzuzurechnen: monatlich 2 A, wöchentlich 2 A, täglich 2 A. Sie sind also verpflichtet, beim Mannhaus Mannheim für eine zweite Lohnsteuerkarte ausstellen zu lassen und diese dem Hausbesitzer auszubändigen. Bei der Berechnung des Lohnsteuerabzugs durch den Hausbesitzer wird dem in der Lohnsteuerkarte angegebenen Betrag von 2 A hinzuzurechnen die Vergütung für die Bedienung der Heizung und der Kleinwert der freien Wohnung. Je nach der Höhe des Betrags, der sich aus diesen drei Posten ergibt, entscheidet sich, ob und in welcher Höhe der Hausbesitzer für die Lohnsteuer einzubehalten hat.

Juristische Fragen

H. 600. Ich bin Hausbesitzer. Meine Schwiegermutter wurde in einer Privatklinik operiert. Sie ist unverändert. Ich habe nur den Kaufmannsheim bei der Entlassung, wie dies üblich ist, mit meinem Namen unterschrieben, da meine Schwiegermutter sehr schwach war und nicht selbst den Schein unterschreiben konnte. Mit dem Arzt bin ich weder eine schriftliche noch eine mündliche Verpflichtung wegen der Coarctation des Halses eingegangen. Nun droht mir der Arzt fortwährend mit einer Klage. Bin ich für meine ledige Schwiegermutter, die schon 40 Jahre alt ist, verpflichtet, für die Kosten aufzukommen? — Ob Sie für die Krankenhauskosten Ihrer Schwiegermutter aufkommen müssen, hängt davon ab, ob Sie mit der ausdrücklichen Zustimmung „In Vertretung der“ oder nur mit Ihrem Namen ohne besondere Bestimmung, daß die Unterfertigung nur in Vertretung der erkrankten Schwiegermutter erfolgt ist, unterschrieben haben. Trifft das letztere zu, und enthält der Kaufmannsheim eine Bestimmung, daß der Unterfertiger für die Kosten aufkommt, können der Arzt und das Krankenhaus Ansprüche an Sie stellen.



Er trägt einen Schleier über dem Hemd —

aber er weiß es nicht! Es ist ein ganz feiner, oft mit dem Auge nicht einmal wahrnehmbarer Belag, der von den kalkhaltigen Ablagerungen des Wassers herrührt. Dieser Kalkniedererschlag im Gewebe ist ein großer Nachteil, die Wäsche wird stumpf und färbt und geht schneller auseinander. Es ist ein neuer und besonderer Vorzug, den Persil Ihnen bietet, daß es dank seiner sinnvollen Zusammenfassung diese schädlichen Einwirkungen weitgehend von der Wäsche fernhält! Dadurch wird die Wäsche viel angenehmer im Griff, reinert im Waschen und bleibt länger haltbar. Was dieser wertvolle Fortschritt bedeutet, ist leicht einzusehen:



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Verkäufe
Schlüter-Kaffee
... für ... Verwöhnte!
... die viel vom Kaffee verlangen -
... aber wenig zahlen wollen!
Badenia-Mischung . . . 125 gr 60 Pfg.
Mannheim, D 1 (Paradeplatz)

Hocheleg. Empfangszimmer
Schlafzimmer mit warmen Betten, Bad, W.C., Kamin, zwei Kamine, zwei Schränke, Stühle, Tisch, Lampen, zwei überhöhte, freistehende, aber nur im Ganzen zu verkaufen. Zu besichtigen im Besonderen im Erdgeschoss, großer Wandspiegel, 2043

Stehender Quersieder-Kessel
13 qm Inhalt, 8 abh. Verriegelung, Druck 1000, sehr gut erhalten und noch im Betrieb zu verkaufen, wegen Abstellung eines größeren Kessels sofort billig zu verkaufen. Gebot: Mannheim. Zu erfragen: *6737

log.-Büro Braum & Schanz
Mannheim, D 1, 108

Schneidererei
mit Hochleistungsmaschinen (Sägen u. Einrichtungs-) maschinenfabrik ständig zu verkaufen. Angebote mit V. R. 130 an die Geschäftsstelle, 1. St., 200

Füllhalter Klinik Q723
20 - Füllhalter, Kugelschreiber, mechanisch, neu, 10 - 15 - ab. Auch Füllhalter, Kugelschreiber, mechanisch, neu, 10 - 15 - ab. Qualitätsware. Preisliste gratis. Persil, 1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Ebenholz-Klavier
Preisgekrönt, 10 ft 11 1/2 in, zu verkaufen, Hauptstadt, 1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Elektr. Kronen u. Schlafz.-Ampeln
10 ft 11 1/2 in, zu verkaufen, Hauptstadt, 1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Liebhaber! Schatullen
mit gelber Glasverglasung, preiswert abzugeben. W. Hofmann, Seben, E 2, 1

Küche
mit erhalt. für 200 RM zu verkaufen. *6731. Hagenburger, 10

MöBEL
VON TREFZGER SEIT 1808 QUALITÄTSBEGRIFF
GESCHMACKVOLLE EINRICHTUNGEN
8 EIGENE VERKAUFSSTELLEN

Trefzger
MöBEL- u. EINRICHTUNGS- u. GEHÄRTETES GEMISCHT
Mannheim O 5, 1

Gashofenautomat
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Vorplatzgestell Tisch
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Speisezimmer
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Schlafzimmer
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Chasalla
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Wangel
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Schlafzimmer
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Hausfrauen! Küche
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Speisezimmer
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Schlafzimmer
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Wer will weiterzahlen? Kisten
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Phönix-Mähmaschine
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

In jede Familie ein Los
67 Millionen
HAUPTGEWINNE
2 1 Million
2 500 000
2 300 000
Staatslotterieleinnahme
Möhler
Mannheim K16
Breite Straße

Wärmepumpe
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Glaserer Lechner
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Schreibes gerätschaften
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Garnitur
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Langhaar-Dackel
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Schluß mit den Hühneraugen
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

DR. Scholl's Zino-Pads
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

J. KREITER
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Richard Grabe
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

BUCHER
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Eine Auswahl
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

Kehrbaum und Kutsch
1088. H. Weiler, Hagen, Wirt, 10. Hagenburger, 10

